

GRAUBÜNDEN

Nummer 78 | Januar 2022

# PFARRREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



## Editorial

Liebe Leserin

Lieber Leser

Wenn Sie diese Ausgabe des «Pfarreiblatt Graubünden» aufschlagen, haben wir bereits zum zweiten Mal ein Weihnachtsfest fern der gewohnten Normalität gefeiert. Trotz der vielen Einschränkungen ist die Eile nicht aus unserem Leben gewichen. In unserem ersten Artikel (S. 2 und 3) lesen Sie, wie wir mit dem Rückgriff auf religiöse Rituale etwas mehr Ruhe in unseren Alltag bringen können. Ruhe, die uns hilft, unseren Weg zu gehen und nicht von der Hektik mitgerissen zu werden.

In unserem zweiten Artikel (S. 4 und 5) erfahren Sie ausserdem, woran es liegt, dass religiöse Menschen in der Regel glücklicher sind. Nicht der Glaube allein ist es, sondern vielmehr die Lebensgestaltung. Und diese hat – zumindest teilweise – auch damit zu tun, wie wir unseren Tag gestalten und was uns wichtig ist.

Verschiedene Entscheide wurden auch bei der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz gefällt. Sie lesen darüber auf der Seite 6.

Dass das Herz unseres Generalvikars für seine Mitmenschen schlägt, haben wir wohl alle schon erfahren dürfen. Doch wussten Sie auch, dass er sich mit den Tieren unserer Bergwelt gut auskennt? Auf jeden Fall mit einem ... Lesen Sie sein Grusswort, dass er zum neuen Jahr an uns richtet (S. 7).

Auch ich wünsche Ihnen von Herzen alles Gute für das bevorstehende neue Jahr. Möge Gottes Segen immer mit Ihnen sein.

Mit herzlichem Gruss



Foto: Andrea Le Richeur Gnehm

**Wally Bäbi-Rainalter**

Präsidentin der Redaktionskommission

## EIN GUTES NEUES JAHR

**Zum Jahresende wünschen wir uns regelmässig alles Gute. Glück, Gesundheit, Erfolg - und immer häufiger auch Zeit. Zeit für die Familie, Zeit für sich selber. Kann uns Religion unterstützen, mehr Zeit zu «gewinnen»?**

Der Wunsch «alles Gute zum neuen Jahr» lässt sich inhaltlich verschieden füllen, doch nebst Gesundheit und Glück wird immer häufiger auch der Wunsch nach Zeit genannt: Zeit, in der ich nicht leisten oder liefern muss. Zeit, in der ich mich dem widmen kann, das mir am Herzen liegt – Familie, Freunde, Haustiere oder ein Hobby. Zeit, in der ich einfach sein darf.

Unsere Welt ist komplex geworden, das Rad der Zeit scheint sich immer schneller zu drehen. Digitalisierung und Globalisierung spielen dabei sicherlich eine Rolle, auch wenn diese Entwicklungen nicht per se negativ sind. Ein weiterer Punkt mag auch die Verwaltungsmentalität sein, die in den letzten Jahrzehnten stark zugenommen hat. Zunehmend forsch wird von uns in allen Lebensbereichen verlangt, jeden Schritt, jede Entscheidung und jede Tätigkeit genau zu dokumentieren und bei Bedarf zu belegen. Forderungen, die je nach Tätigkeitsfeld und Branche durchaus sinnvoll sein und den Mehraufwand rechtfertigen können. Doch trifft das überall zu?

### Ursachen der Komplexität und Hektik

Die Ursachen der Hektik und der Komplexität innerhalb unseres Lebens sind unterschiedlich, und es ist nicht möglich, sich allen zu entziehen. Dennoch gibt es einige Überlegungen, die uns helfen können, uns dagegen zu stemmen. Zum Beispiel, indem wir uns beim Einkaufen bewusst sind, dass wir sehr oft einer künstlich erzeugten Komplexität gegenüberstehen. Es werden damit Märkte und Absatz geschaffen sowie Arbeit und Gewinn für die Produzenten erzeugt. Wenn wir beim Einkauf auf qualitativ gute Materialien und fachlich kompetente Beratung setzen, reduzieren wir die uns entgegen-tretende Komplexität in den meisten Fällen beachtlich.

Das Internet ermöglicht es uns, jederzeit unendlich viele Meinungen und Ansichten zu einem Thema zu erhalten –, und dabei soll jetzt nicht auf die oft fragwürdige Qualität oder Seriosität der diversen Beiträge oder die Gefahr der algorithmisch vorsortierten Nachrichten eingegangen werden. Klar ist: Wir begegnen einer Fülle von Informationen, die wir selber einzuordnen haben. Durch die sozialen Medien können wir ununterbrochen mit anderen Personen verbunden sein. Es droht die Gefahr einer Endlosschleife aus Dauerkommunikation. Dank Zoom, Team Viewer, Skype und anderen Programmen, kommt die Welt in unsere Wohnungen und Zimmer, die einst Rückzugsorte vor dem Aussen waren. Durch die permanente Informationsflut und das Fehlen von privaten Rückzugsorten ist eine Tagesstruktur nicht mehr automatisch gegeben. Wir müssen sie bewusst schaffen.

Kann es sein, dass die Hektik eine Konsequenz dessen ist, dass wir uns religiöser Erfahrung verweigern? Wir haben vergessen, Zeit zu strukturieren. Religion aber tut genau dies: Sie strukturiert die Zeit.

### Strukturierende Elemente

Eine Funktion der Religionen war seit jeher, die Zeit einzuteilen, zu strukturieren. Das christliche Jahr ist in Festzeiten eingeteilt, die sich am Sonnenjahr Mitteleuropas ausrichten. Zur Zeit der Herbsttagundnachtgleiche am 23. September wird die Verkündigung und Empfängnis Johannes des Täufers

gefeiert, zur Sommersonnenwende dessen Geburt; zur Frühlingstagundnachtgleiche die Empfängnis Jesu und zur Wintersonnenwende seine Geburt. Wobei der 25. Dezember bereits bei den Römern als Tag der Geburt ihres Sonnengottes Sol Invictus galt. Auch die Mysterienreligion der Mithras feierte in dieser Nacht – der Yalda-Nacht – die Geburt des Mithras, einer Personifizierung des Sonne und/oder des Lichts. Die Religion gab dem Jahr eine Struktur.

Aber auch die christliche Woche ist durch die Religion strukturiert: Am Freitag wird der Passio Christi gedacht, weshalb in einigen Familien an diesem Tag auch heute noch gefastet beziehungsweise kein Fleisch gegessen wird. Dies, weil der Verzicht von Fleisch als Fasten galt und nur das Fleisch von warmblütigen Tieren als «Fleisch» gezählt wurde. So gab es in den christlichen Regionen freitags Fisch zu essen. Der Sonntag, der Tag der Auferstehung, ist ein Freudentag, es ist der sogenannte «Herrentag», an dem die tägliche Arbeit ruht und der Mensch sich dem Gotteslob widmen kann. Nicht nur die Woche, sondern auch die einzelnen Tage waren durch die Gebetszeiten strukturiert. Beten Mönche und Nonnen heute noch sechsmal täglich, so zeigte bis vor wenigen Jahrzehnten das Angelusläuten den weltlichen Menschen die Gebetszeiten an. Das Gebet strukturierte den einzelnen Tag.

### Rückgriff auf Traditionen

Mit obgenannten Beispielen soll skizziert werden, wie unser Leben bis vor wenigen Jahrzehnten stark von der Religion geprägt war und durch diese Prägung uns Menschen einen Halt gab. Um unsere Tage wieder strukturieren zu lernen, können wir auf das spirituelle Wissen zahlreicher Generationen zurückgreifen. Um sich eine Tagesstruktur zu schaffen, sind feste Eckpunkte hilfreich – besonders am Morgen, Abend und am Mittag. Rituale helfen, Ordnung zu schaffen. Nicht nur die religiösen Rituale, die Lebensabschnitte oder -einschnitte in einen Rahmen betten; auch ganz alltägliche Rituale können hilfreich sein, um den Zeitfluss zu unterbrechen und zur Ruhe zu kommen: eine Kerze anzünden und einen Psalm lesen, eine Tasse Tee vor dem Zubettgehen trinken und ein stilles Gebet sprechen, den Rosenkranz beten, in die Messe gehen... In einem gesunden und wohlthuenden Ritual geht es immer um das ganze Leben.

### Dem Stern folgen

Das menschliche Leben wird gerne mit einer Reise verglichen. Beispielsweise einer Reise, wie sie die drei Weisen aus dem Morgenland unternommen haben. Genau wie die drei Weisen dem Stern folgten, sollten auch wir einen Wegweiser, einen Leitstern haben. Die Weisen aus dem Morgenland



*Ob im Leben oder beim Ritt auf einem Kamel: Es gilt, die Zügel fest in den eigenen Händen zu halten.*

wussten nicht genau, was sie erwarten wird, wenn sie dem Stern folgen. Doch nahmen sie Schmutz, Müdigkeit, Ärger und Gefahren auf sich, um dem neuen König zu begegnen. Unbeirrt stiegen sie Nacht für Nacht in den Sattel und ruhten in der Tageshitze. Stets das Ziel vor Augen, meisterten sie ihren Weg. Und vermutlich ermutigten sie sich ab und zu gegenseitig, wenn einer von ihnen an ihrer Mission zu zweifeln begann.

### Die Zügel in Händen halten

So wie der Stern die drei Weisen zum Kind in der Krippe geführt hat, so wollen uns die verschiedenen Überlieferungen und Lehren Leitlinien sein, damit wir den Weg zu Gott finden. Auch unsere Lebensreise ist anstrengend, mühselig und bisweilen gefährlich –, und auch wir sind immer wieder froh um Weggenossinnen und Weggenossen, die uns ermutigen. Dabei ist es wichtig, dass wir die Zügel stets in unseren eigenen Händen halten. Nicht auf einem unbeständigen Kamel wollen wir reisen, das einmal hierhin, einmal dorthin galoppiert und uns womöglich abwirft.

Wir müssen den Weg bestimmen. Dazu braucht es Augenmass, um trotz Komplexität lebenswichtige Entscheidungen zu treffen. Dazu braucht es Ruhe, um der allgegenwärtigen Hektik entgegenzutreten. So wie die Weisen aus dem Morgenland das Jesuskind in der Krippe fanden, so dürfen wir gewiss sein, dass Gott uns am Ende unserer Reise empfangen wird. (sc)

# SIND RELIGIÖSE MENSCHEN GLÜCKLICHER?

**Nicht immer ist es leicht, zuversichtlich und optimistisch zu sein. Der Glaube spielt bei einer zuversichtlichen Lebenshaltung jedoch eine nachweisbare Rolle.**

Ein Printmedium, das grosse Verbreitung im deutschsprachigen Raum findet, ist die Zeitschrift GEO. Das Autorenduo Bertram Weiss und Andrea Kirady hat kürzlich einen Artikel mit dem Titel: «Göttliche Zuversicht – Was nichtreligiöse Menschen von Gläubigen lernen können» geschrieben. Kirady und Weiss gehen der Frage nach, ob religiöse Menschen glücklicher seien.

Was würden wohl die Leserinnen und Leser unseres Pfarreiblattes auf diese Frage antworten? Welches wäre wohl Ihre persönliche Antwort, wenn ein Meinungsforschungsinstitut Sie im Interview mit der Frage konfrontiert: Sie lesen das Pfarreiblatt, sind Sie also eine religiöse Person? Und sind Sie als religiöse Person glücklicher als andere Menschen – als jene, die nicht in die Kirche gehen oder als jene, die nicht Halt im Glauben finden? Ja, wie antworte ich darauf?

## Nicht der Glaube allein

Im besagten Artikel behaupten die Autoren: «Gläubige sind oft gesünder und mit ihrem Leben zufriedener.» Und: «Spirituelle Menschen verkraften Tiefschläge im Leben häufig besser als eher nüchterne Zeitgenossen. Sie verfügen oft über eine grosse psychische Widerstandskraft.» Kirady und Weiss erklären auch, weshalb sie Gläubige als zufriedener und gesündere Menschen – als

psychisch gefestigte Zeitgenossen erleben. Die Journalisten sind überzeugt, dass es nicht «der Glaube allein ist, der das Lebensglück der spirituellen Menschen mehrt.

Es ist der besondere Lebensstil, der oft zum Glauben dazugehört. Gläubige leben häufig eingebunden in eine Gemeinschaft, sie stützen im Alltag die anderen – und sie fühlen sich selbst von anderen Menschen getragen.

Darüber hinaus praktizieren sie in der Regel Rituale und folgen Traditionen, die ihrem Dasein eine Struktur verleihen und Stabilität.»

## Kein Schwarz-Weiss-Denken

Umgekehrt müssen wir uns fragen, gibt es denn auch das Gegenteil? Sind also jene Menschen, die nicht gläubig sind, dauernd unglücklich, allenfalls kränker oder anfällig für psychische Probleme?

Ist es angebracht, als Folge des Artikels in GEO diesen Umkehrschluss zu ziehen? Kann es sein, dass Ungläubige weniger gut mit den Folgen der Pandemie fertig werden als Gläubige?

Diesen Umkehrschluss würde ich keinesfalls ziehen! Es geht insbesondere im Christentum nicht darum, jemanden für den Glauben zu belohnen oder – im Gegenteil – allenfalls Ungläubige zu diskreditieren.

Das Schwarz-Weiss-Schema von Gut und Böse, respektive von korrekt und falsch kann niemals der Massstab sein, nachdem Christen sich selbst oder andere Menschen beurteilen. Selbst in Zeiten der Pandemie lassen sich ein Christ oder eine Christin nicht dazu überreden, andere Menschen pauschalisierend zu beurteilen, deren Verhalten undifferenziert zu qualifizieren.

## Die Kraft des Glaubens

Mit Zuversicht ins neue Jahr zu gehen heisst also, die Kraft des Glaubens nicht gering zu schätzen. Dabei bleiben wir uns jedoch bewusst, dass es eine Gnade ist, glauben zu können; dass es ein Geschenk ist, die Hoffnung nicht zu verlieren.

Die Kraft des Glaubens unterliegt nicht dem einfältigen Reiz-Reaktions-Schema: Gläubigen geht es gut, Ungläubigen muss es schlecht gehen. Das Paradoxe am Glauben ist ja, dass gläubige Menschen trotz Schwierigkeiten und auch in Anfech-

**Gläubige Menschen leben häufig eingebunden in eine Gemeinschaft und praktizieren Rituale.**



tungen einer tragenden Hoffnung gewiss bleiben. Es ist eine Gewissheit im Glauben, es ist keine Gewissheit, die hausgemacht ist. Daher scheint die Feststellung des Autorenduos zuzutreffen: Es ist die göttliche Zuversicht, also die von Gott kommende Zuversicht, die uns Gläubige trägt.

### Eine ambivalente Qualität

Der genannte Artikel von Weiss und Kirady endet keineswegs naiv. Im letzten Abschnitt erwähnt das Autorenduo eine unabdingbare Tatsache: Der Glaube hat eine ambivalente Qualität: Er kann Menschen beglücken, manchmal auch belasten. Darin liegt – so die Autoren – eine ureigene Besonderheit des Übersinnlichen.

Das Heilige, schrieb der evangelische Theologe Rudolf Otto, ist immer abschreckend und anziehend zugleich, bedrohlich und fesselnd.

Mit Zuversicht das neue Jahr beginnen – das sollen wir auf jeden Fall. Dabei mag der Glaube uns helfen. Doch wollen wir uns davor hüten, andere Menschen wegen eines anderen Glaubens



zu diskreditieren; wir wollen uns bewusst bleiben, dass Gottes Präsenz immer eine Herausforderung bleibt.

*P. Markus Muff (OSB), Rom*

*Spirituelle Menschen verfügen oft über eine grosse psychische Widerstandskraft.*

## VERTRAG UNTERZEICHNET

**Der Vertrag für das Pilotprojekt zur Erforschung der Geschichte sexueller Ausbeutung im Umfeld der Römisch-katholischen Kirche in der Schweiz ist unterzeichnet. Als nächster Schritt wird das Forschungsteam zusammengestellt.**

Der Vertrag zwischen der Schweizer Bischofskonferenz (SBK), der Konferenz der Vereinigung der Orden und weiteren Gemeinschaften des gottgeweihten Lebens (KOVOS), der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz der Schweiz (RKZ) und der Universität Zürich ist unterzeichnet: Die Geschichte der sexuellen Ausbeutung im Umfeld der Römisch-katholischen Kirche in der Schweiz seit Mitte des 20. Jahrhunderts wird erforscht. Der effektive Projektstart ist für März 2022 vorgesehen. Bis zu diesem Zeitpunkt wird u.a. das Forschungsteam und der Beirat zusammengestellt. Die Projektleitung liegt bei den Professorinnen Monika Dommann und Marietta Meier.

### Ziele des Projekts

im Zentrum des einjährigen Pilotprojekts stehen die Strukturen, die den sexuellen Missbrauch von Minderjährigen und Erwachsenen ermöglichten und es erschwerten, diesen aufzudecken und zu ahnden. Ebenso sollen mögliche Fragestellungen

und Methoden für nachfolgende Forschungsprojekte vorgeschlagen werden.

### Ein weiterer wichtiger Schritt

Bischof Joseph Maria Bonnemain, Ressortverantwortlicher des Fachgremiums «Sexuelle Übergriffe im kirchlichen Umfeld» der Schweizer Bischofskonferenz und langjähriger Sekretär des Fachgremiums, antwortete auf die Frage, was die Studie für ihn persönlich bedeute: «Die flächendeckende Studie ist ein weiterer wichtiger Schritt, mit dem wir unserem Schuldbekenntnis konkrete Massnahmen folgen lassen. Die vertiefte Auseinandersetzung mit der Vergangenheit wird hoffentlich weitere Opfer dazu ermutigen, erlittene Übergriffe anzusprechen und gegebenenfalls anzuzeigen. Und sie liefert uns die Grundlage, um als Institution unsere Verantwortung noch entschlossener zu übernehmen und Strukturen so anzupassen, dass sie sexuelle Ausbeutung möglichst verunmöglichen. (pd)

# MEHR MITTEL FÜR ÖKUMENISCHE SEELSORGE

**Ab 2022 stellt die Römisch-Katholische Zentralkonferenz der Schweiz neu Mittel für eine ökumenische Koordinationsstelle für die Seelsorge im Gesundheitswesen sowie für die ökumenische Internet-Seelsorge bereit.**

Im Zentrum der Plenarversammlung der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz der Schweiz (RKZ) Ende November 2021 standen Entscheidungen über finanzielle Beiträge für kirchliche Institutionen und die Wahlen im Zentrum.

Alle zwei Jahre wählt die RKZ die Mitglieder ihrer Gremien und ihre Vertreterinnen und Vertreter in anderen Organisationen. 30 RKZ-Delegierte sowie etliche Expertinnen und Experten waren zu wählen, von denen sich die meisten für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung gestellt hatten. Einstimmig wiedergewählt wurden auch Renata Asal-Steger als Präsidentin sowie das fünfköpfige Präsidium der RKZ.

## Mitfinanzierung pastoraler Aufgaben

2022 stehen 8,85 Millionen Franken zur Mitfinanzierung gesamtschweizerischer und sprachregionaler Institutionen und Projekte der katholischen Kirche zur Verfügung. Zwei neue Vorhaben wurden

in die Mitfinanzierung 2022 aufgenommen: Der Aufbau einer ökumenischen Koordinationsstelle für die Seelsorge im Gesundheitswesen (See-IIG). Ebenfalls erhält die ökumenische Internet-Seelsorge ([www.seelsorge.net](http://www.seelsorge.net)) neu einen Betriebsbeitrag.

## Evaluation [kath.ch](http://kath.ch), [catt.ch](http://catt.ch) und [cath.ch](http://cath.ch)

Fünf Jahre nach der Gründung der drei sprachregionalen Medienzentren fand 2021 eine externe Evaluation der drei Webseiten statt. Die Ergebnisse werden nun von der zuständigen Fachgruppe SBK/RKZ und von den Medienzentren ausgewertet. Anschliessend soll über deren Konsequenzen für die Weiterentwicklung des Angebotes informiert werden.

Eingehend erörtert wurde in diesem Kontext auch der Umgang mit den Kontroversen um die redaktionelle Ausrichtung von [kath.ch](http://kath.ch). Zurzeit befinden die zuständigen Gremien über das weitere Vorgehen und die Durchführung einer Mediation. (pd)

# «SELIWE» AUFGELÖST

**Die Kinder- und Jugendhilfe Graubünden «seliwe» wurde aufgelöst. Das Vermögen geht an die Schwesterngemeinschaft «Seraphisches Liebeswerk Solothurn».**

Der Verein «seliwe», ursprünglich «Seraphisches Liebeswerk Graubünden», wurde vor 125 Jahren, im Jahr 1896, vom Bischöflichen Hofkaplan Dr. Johannes Ruoss zugunsten armer, verwahrloster Kinder gegründet. In jüngster Zeit leiteten die kantonalen und kirchlichen sozialen Institutionen die Unterstützungsgesuche an «seliwe» weiter. Direkt an «seliwe» gelangten lediglich Projekte in der Jugendarbeit.

Sämtliche Gesuche waren in den letzten Jahren stark rückläufig. Dies führte zum Entschluss, den Verein aufzulösen. An der ausserordentlichen Mitgliederversammlung vom 18. November 2021 im

Titthof Chur beschlossen die anwesenden Mitglieder einstimmig die Auflösung. Alle Einkünfte und Vermögen gehen an die Schwesterngemeinschaft «Seraphisches Liebeswerk Solothurn». Schon jetzt seien dort immer wieder Gesuche aus dem Kanton Graubünden eingetroffen. Selbstverständlich würden diese auch in Zukunft willkommen sein und wohlwollend behandelt werden, so die Zusage seitens der Schwesterngemeinschaft des «Seraphischen Liebeswerks Solothurn».

**Carla Breitenmoser-Mohr**

Gesuche sind zu richten an: Seraphisches Liebeswerk, Überbrückungshilfe, Gärtnerstrasse 21, 4500 Solothurn

# AGENDA IM JANUAR

## BONADUZ - TAMINS - SAFIENTAL - RHÄZÜNS



### Pfarramt

#### Pfarrer Andreas Rizzo

Kirchgasse 1, 7402 Bonaduz

Telefon 081 641 11 79

pfarrer@kath-kirche-bonaduz.ch

pfarrer@kirchgemeinde-rhaezuens.ch

### Pfarreisekretariat

#### Rosita Maissen

Telefon 081 641 11 79

Montag und Donnerstag 8 bis 12 Uhr

sekretariat@kath-kirche-bonaduz.ch

sekretariat@kirchgemeinde-rhaezuens.ch

### Präsidentin Pfarreirat

#### Rosita Maissen

Mobile 079 519 99 18

### Vermietung Pfarreizentrum Bonaduz

#### Sandra Vieli

Telefon 081 630 27 67

Mobile 079 734 17 51

s.vieli@hispeed.ch

### Mesmer Bonaduz

#### Willi und Erika Signer

Telefon 081 641 12 80

Mobile 077 476 81 96

### Mesmer Rhäzüns

#### Heini Caminada

Telefon 081 641 18 52

#### Josef Janutin

Telefon 081 641 13 64

### Anfrage zu Führungen in der Kirche S. Gieri

#### Riccarda Lemmer

Mobile 079 606 00 91

info@kirchgemeinde-rhaezuens.ch

## Mitteilungen aus beiden Pfarreien

### Massnahmen wegen Corona

Gottesdienste unter 50 Personen dürfen ohne Zertifikatspflicht durchgeführt werden. In Gottesdiensten, in denen erfahrungsgemäss mehr als 50 Personen anwesend sind, wird das Zertifikat geprüft. Beachten Sie bitte die Publikationen im «Pfarreiblatt» und in der «Ruinaulta». Die Hygienemaske muss immer getragen werden.

Wir bitten um Verständnis und Ihre Mithilfe.

### Glaubensgespräche

Am **Montag, 17. Januar, um 18.15 Uhr** finden wieder die Glaubensgespräche im Pfarreizentrum Bonaduz statt.

Ich lade Sie herzlich ein.

*Pfr. Andreas Rizzo*

### Ökumenischer Gottesdienst

Die Pfarrei Bonaduz-Tamins-Safiental, die Pfarrei Rhäzüns und die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Tamins-Bonaduz-Rhäzüns feiern am **Sonntag, 30. Januar, um 10 Uhr** in der Kirche in Tamins den gemeinsamen ökumenischen Gottesdienst. Der Kirchenchor Bonaduz begleitet den Gottesdienst musikalisch.

### Pfarreiausflug

Der diesjährige Pfarreiausflug findet am **Mittwoch, 1. Juni 2022**, statt. Das Calancatal wartet immer noch auf uns. Weitere Details und Anmeldeinformationen folgen später. Reservieren Sie sich schon das Datum. Der Pfarreirat freut sich, mit Ihnen allen auf Reisen zu gehen.

### Rückblick St. Martin

Endlich durften wir wieder St. Martin feiern. Auch dieses Jahr ritt Martin, also besser gesagt Martina, durch die Dörfer Rhäzüns und Bonaduz. Sie führte auf einem weissen Pferd den Umzug an. Ihr folgten viele Kinder, die mit selbstgebastelten Laternen die dunkle Nacht erhellten. Bei Feuer und Kerzenschein wärmten sich nach dem Umzug alle auf und genossen Punsch und Weggli. In der Kirche fand eine ökumenische Feier statt mit einem Theaterstück, das

Schüler/innen inszenierten. Sie erzählten und spielten einen Teil der Lebensgeschichte des heiligen Martin und nahmen dabei Bezug auf das heutige Leben: «Wo könnte ich denn ein bisschen wie Martin sein. Wer könnte meine Hilfe gebrauchen? Nehme ich mir die Zeit dafür?» Fragen, die in der Hektik des Alltags untergehen, fanden hier ihren Platz. Den Anlass bereiteten Religionslehrerinnen beider Konfessionen in einem ausserschulischen, freiwilligen Projekt vor. Beim Laternenbasteln und der Durchführung des Anlasses halfen Schülerinnen und Schüler aus der Oberstufe und weitere Freiwillige mit. Nochmals einen grossen Dank an alle.

### Rückblick Adventsgestecke

#### Aus Bonaduz Claudine Petrig:

Es war schön, wieder mit den Kindern aus Bonaduz und Tamins kranzen zu können. Um 8.30 Uhr trafen die Helfer/innen ein und stellten alles auf. Mit viel Elan begannen die Jugendlichen mit den Kindern zu kranzen. Mit weihnachtlicher Musik im Hintergrund entstanden bis zum Mittag 17 Kränze. Am Nachmittag nahm eine neue Gruppe Jugendlicher die Arbeit als Helfer in Angriff, und so konnten bis zum Abend insgesamt 35 Kränze gekranzt und dekoriert werden. Wunderschöne Adventskränze fanden den Weg in die Kirche zum Segnen. Müde, jedoch gut gelaunt konnten alle Beteiligten nach dem gelungenen Start die Adventszeit anstimmen.

#### Aus Rhäzüns Riccarda Lemmer:

Am 24. November haben 15 Primarschüler ihre eigenen Adventsgestecke aus Baumrinden hergestellt. Die Gestecke wurden mit Moos und diversen Kleinigkeiten geschmückt. Die Kinder haben mit Elan und guter Laune fleissig gebastelt und kreativ gestaltet. Jedes Gesteck erhielt auf diese Weise ein persönliches Flair. Ein grosses Dankeschön möchte ich an Binja und Leonor (Oberstufenschüler) aussprechen für ihre tatkräftige Unterstützung. Zum Schluss wurden die Gestecke in der Pfarrkirche deponiert, um am Sonntag vom Pfarrer gesegnet zu werden.

# BONADUZ - TAMINS - SAFIENTAL

www.kath-kirche-bonaduz.ch



## Gottesdienste

### Erscheinung des Herrn

*Epiphanieopfer für Kirchenrestaurationen*

#### Samstag, 1. Januar

09.00 Uhr Messfeier  
Hochfest der Gottesmutter Maria

#### Sonntag, 2. Januar

09.00 Uhr Messfeier mit Segnung des Weihwassers

#### Montag, 3. Januar

17.00 Uhr Messfeier, anschliessend eucharistische Anbetung bis 18 Uhr

#### Donnerstag, 6. Januar

17.30 Uhr Messfeier

#### Freitag, 7. Januar

08.30 Uhr Rosenkranzgebet  
09.00 Uhr Messfeier  
Krankenkommunion am Vormittag

### Taufe des Herrn

*Kollekte für Solidaritätsfonds Mutter und Kind. Unterstützt Frauen und Familien mit Kleinkindern in Notlagen.*

#### Samstag, 8. Januar

19.00 Uhr Messfeier

#### Sonntag, 9. Januar

09.00 Uhr Messfeier

#### Montag, 10. Januar

17.00 Uhr Messfeier, anschliessend eucharistische Anbetung bis 18 Uhr

#### Donnerstag, 13. Januar

17.30 Uhr Messfeier  
Stiftmesse für Eheleute Heinrich und Monika Tscholl-Egle und Angehörige

#### Freitag, 14. Januar

08.30 Uhr Rosenkranzgebet  
09.00 Uhr Messfeier

### 2. Sonntag im Jahreskreis

*Kollekte für den Verband katholischer Pfadi. Bietet Kindern einen Raum, sich mit Glauben auseinanderzusetzen.*

#### Samstag, 15. Januar

19.00 Uhr Messfeier in Tamins

#### Sonntag, 16. Januar

09.00 Uhr Messfeier, anschliessend Kirchenkaffi

#### Montag, 17. Januar

17.00 Uhr Messfeier, anschliessend eucharistische Anbetung bis 18 Uhr

18.15 Uhr Glaubensgespräche im Pfarreizentrum

#### Donnerstag, 20. Januar

17.30 Uhr Messfeier  
Stiftmesse für Anna Maria Bieler und Angehörige

#### Freitag, 21. Januar

08.30 Uhr Rosenkranzgebet  
09.00 Uhr Messfeier

### 3. Sonntag im Jahreskreis

#### Samstag, 22. Januar

19.00 Uhr Messfeier

#### Sonntag, 23. Januar

10.15 Uhr Messfeier  
Jahresmesse für Fritz Bieler

#### Montag, 24. Januar

17.00 Uhr Messfeier, anschliessend eucharistische Anbetung bis 18 Uhr

#### Donnerstag, 27. Januar

17.30 Uhr Messfeier

#### Freitag, 28. Januar

08.30 Uhr Rosenkranzgebet  
09.00 Uhr Messfeier

### 4. Sonntag im Jahreskreis

*Kollekte für Gönnerverein Fisherman FM. Junge Menschen geben die Frohbotschaft des Evangeliums und die Freude des Glaubens an junge Generationen weiter.*

#### Samstag, 29. Januar

19.00 Uhr Messfeier

#### Sonntag, 30. Januar

Keine Messfeier  
10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in Tamins, musikalische Begleitung durch den Kirchenchor

#### Montag, 31. Januar

17.00 Uhr Messfeier, anschliessend eucharistische Anbetung bis 18 Uhr

## Taufe

Das Sakrament der Taufe, das Geschenk des Glaubens hat erhalten:

**Leano Elias Haltiner**, Eltern Daniel und Diana Haltiner; getauft am 21. November 2020

Wir wünschen **Leano Elias** und seiner Familie alles Gute und Gottes Segen.

## Unser Verstorbener

Der Herr über Leben und Tod hat zu sich gerufen:

### Werner Caluori

\* 10.03.1931 † 15.11.2021

*Herr, gib ihm die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihm. Herr, lass ihn ruhen in Frieden. Amen.*

## Kollekten im November

		CHF
01.	Für die Pfarrei	76.10
06./07.	Für die kath. Gymnasien im Bistum Chur	40.05
14 .	Für die Bruder-Klausen-Stiftung	71.15
21.	Für Theologiestudierende im Bistum Chur	63.20
27./28.	Für die Pfarrei	42.00



## Mitteilungen

### Kirchenkaffi im Januar



Der Pfarreirat lädt alle am **16. Januar** nach dem Gottesdienst zum Kirchenkaffi im Pfarreizentrum ein. Es ist wieder einmal eine schöne Gelegenheit, nach dem Gottesdienst gemütlich zusammensitzen und eine Tasse Kaffee zu trinken. Der Kirchenkaffi findet unter Einhaltung der 3G-Regel statt. Bitte nehmen Sie Ihr Zertifikat mit. Alle sind herzlich dazu eingeladen.

*Der Pfarreirat*

### Kirchgemeindeversammlung der kath. Kirchgemeinde Bonaduz-Tamins-Safiental vom 23. November 2021

Am 23. November hat die reguläre Kirchgemeindeversammlung der katholischen Kirchgemeinde Bonaduz-Tamins-Safiental trotz der schwierigen COVID-19-Situation mit einer erfreulich hohen Anzahl von Gemeindemitgliedern stattgefunden. Wie an der letzten Kirchgemeindeversammlung vom Mai 2021 angekündigt, wurde im Sommer 2021 durch einen externen Experten der mittel- und langfristige Sanierungsbedarf unserer Immobilien (Kirche, Kapellen, Pfarreizentrum, Pfarrhaus und 2 weitere Wohnhäuser) ermittelt. Diese Analyse wurde der Kirchgemeindeversammlung präsentiert. Sie zeigt, dass in den nächsten 30 Jahren mit einem durchschnittlichen jährlichen Sanierungsbedarf von CHF 75 000.– gerechnet werden muss, der allerdings aperiodisch anfallen wird. Der Kirchenrat hat deshalb der Kirchgemeindeversammlung empfohlen, einen Erneuerungsfonds zu bilden, um für künftige Investitionen bzw. Grossrenovierungen finanziell vorbereitet zu sein. Die Versammlung hat dies zur Kenntnis genommen und mit dem Budget 2022 eine erste Einlage in den Erneuerungsfonds genehmigt. Das Budget 2022 sieht einen Ertragsüberschuss von CHF 11 300.– vor. Es wurde von der Versammlung einstimmig angenommen.

In den letzten 5 Jahren konnten die Schulden der Kirchgemeinde dank sorgfältiger Planung und haushälterischem Umgang mit den Steuergeldern markant abgebaut werden. Die heutige finanzielle Situation lässt es zu, den Steuerfuss für das Jahr 2022 von heute 12% auf 11% der einfachen Kantonssteuer zu senken. Die Kirchgemeindeversammlung hat dem Antrag zur Steuersenkung einstimmig zugestimmt.

An der Versammlung wurde Carlo Berini, unser langjähriges Mitglied in der Geschäftsprüfungskommission, verabschiedet. Carlo Berini hat im Mai 2015 das Amt übernommen und nun auf Ende 2021 demissioniert, so wie er dies bereits vor 2 Jahren angekündigt hatte. Der Präsident der Kirchgemeinde, Philipp Arquint, hat Carlo Berini herzlich gedankt für seine sehr sorgfältige und professionelle Arbeit als GPK-Mitglied. Mit seinem hervorragenden Fachwissen als Finanzexperte hat Carlo Berini dazu beigetragen, dass sich die finanzielle Situation der Kirchgemeinde positiv entwickelt hat und heute sogar eine Steuersenkung möglich ist. Carlo Berini hat den Kirchenrat in seinen Entscheidungen immer kompetent beraten und unterstützt.

Als Ersatz für Carlo Berini hat die Kirchgemeindeversammlung Stefania Conrad-Rechsteiner aus Bonaduz einstimmig in die Geschäftsprüfungskommission gewählt. Sie wird am 1.1.2022 ihr Amt antreten und zusammen mit Martin Malgiaritta die Geschäfte des Kirchenrates und die Jahresrechnung prüfen. Im Kirchenrat ist die Zusammensetzung unverändert, mit Philipp Arquint als Präsident, Thomas Caluori als Vizepräsident und Kassier, Seraina Willi-Sgier als Aktuarin, Hans von Pfulstein als Pfrundverwalter und Pfarrer Andreas Rizzo.

An der Versammlung berichtete unser Pfarrer Andreas Rizzo über die Aktivitäten des Pfarreirates und über die kirchlichen Feste, die trotz Corona durchgeführt werden konnten. Hans von Pfulstein berichtete über seine Tätigkeit in der Begleitgruppe der politischen Gemeinde Bonaduz im Zusammenhang mit der Erarbeitung des Entwurfes der Dorfkernplanung der Gemeinde Bonaduz. Die Kirchgemeinde war eingeladen, als eine von 12 Interessensgruppen an diesem Entwurf mitzuarbeiten.

*Philipp Arquint,  
Kirchgemeindepäsident*

## RHÄZÜNS

[www.kirchgemeinde-rhaezuens.ch](http://www.kirchgemeinde-rhaezuens.ch)



## Gottesdienste

### Erscheinung des Herrn

*Epiphanieopfer für Kirchenrestaurationen*

#### Samstag, 1. Januar

10.15 Uhr Messfeier  
Hochfest der Gottesmutter Maria

#### Sonntag, 2. Januar

10.15 Uhr Messfeier mit Segnung des Weihwassers

#### Dienstag, 4. Januar

09.30 Uhr Messfeier

#### Donnerstag, 6. Januar

16.30 Uhr Messfeier  
Stiftmesse für John Curtins-Heini und für Alois Caliezi

#### Freitag, 7. Januar

Krankenkommunion am Vormittag

### Taufe des Herrn

*Kollekte für Solidaritätsfonds Mutter und Kind. Unterstützt Frauen und Familien mit Kleinkindern in Notlagen.*

#### Samstag, 8. Januar

17.45 Uhr Messfeier

#### Sonntag, 9. Januar

10.15 Uhr Messfeier  
Stiftmesse für Macrina und Franz Tschalèr-Berther

#### Dienstag, 11. Januar

09.30 Uhr Messfeier

#### Donnerstag, 13. Januar

16.30 Uhr Messfeier

## 2. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für den Verband katholischer Pfadi. Bietet Kindern einen Raum sich mit Glauben auseinander zu setzen

### Samstag, 15. Januar

17.45 Uhr Messfeier

### Sonntag, 16. Januar

10.15 Uhr Messfeier  
Stiftmesse für Marcel Spadin und Eltern Paul und Nesa Spadin-Vinzens

### Montag, 17. Januar

18.15 Uhr Glaubensgespräche im Pfarreizentrum Bonaduz

### Dienstag, 18. Januar

09.30 Uhr Messfeier

### Donnerstag, 20. Januar

16.30 Uhr Messfeier

## 3. Sonntag im Jahreskreis

### Samstag, 22. Januar

17.45 Uhr Messfeier  
Stiftmesse für Clemens Anton Epli-Peng und Angehörige

### Sonntag, 23. Januar

09.00 Uhr Messfeier

### Dienstag, 25. Januar

09.30 Uhr Messfeier

### Donnerstag, 27. Januar

16.30 Uhr Messfeier

## 4. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für Gönnerverein Fisherman FM. Junge Menschen geben die Frohschaft des Evangeliums und die Freude des Glaubens an junge Generationen weiter.

### Samstag, 29. Januar

17.45 Uhr Messfeier  
Stiftmesse für Babina und Pius Caviezel-Caliezi und für Lorenz und Marianne Spadin-Oertig

### Sonntag, 30. Januar

Keine Messfeier  
10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in Tamins mit musikalischer Begleitung durch den Kirchenchor Bonaduz

## Mitteilungen

### Rückblick Kirchgemeindeversammlung vom 9. November

Die Jahresrechnung 2020 wurde mit einem Verlust von Fr. 717.15 genehmigt. Der Verlust ist auf den ausserordentlichen Renovationsaufwand des Pfarrhauses und dessen Verlust der Mieteinnahmen von einem ganzen Jahr zu schliessen. Das Budget 2022 wurde vorgestellt und gutgeheissen. Im Budget enthalten sind die Erstellung einer neuen zeitgemässen Homepage und der erste Teil der wärmetechnischen Sanierung des Pfarrhauses. Dieses Projekt wurde der Versammlung im Detail aufgezeigt, und Daniel Heini, der Architekt des Bauvorhabens, hat alle auftretenden Fragen erläutert. In der wärmetechnischen Sanierung enthalten sind:

- 1. Bauetappe (Herbst 2022): Dachsanierung, Elektroinstallationen Heizungsinstallationen (Erdsonden)*

Das Integrieren einer Fotovoltaik-Anlage wurde von der Versammlung abgelehnt. Ebenfalls zur Diskussion gestellt wurde das Heizungssystem. Zur Diskussion standen Erdsonde oder Luft-Wärmepumpe. Die Versammlungsmehrheit hat sich für eine Erdsonde entschieden.

- 2. Bauetappe (Frühling 2023): Neue Fenster (3-fach verglast) und Fensterbalken, Aussenwärmedämmung*

Das gesamte Bauvorhaben wird Fr. 610 000.– kosten. Die Kirchgemeinde wird einen Teil aus dem Eigenkapital, einen Teil aus den Rückstellungen und den letzten Teil mit einem Darlehen finanzieren.

Im Hinblick auf die bevorstehende Sanierung des Pfarrhauses hat die Versammlung den Antrag des Kirchenrates, den Steuerfuss bei 16 % zu belassen, einstimmig angenommen. Bei den Wahlen im vergangenen Jahr wurde Frau Birgit Hopp als Aktuarin gewählt. Aus beruflichen Gründen ist sie nicht nach Rhäzüns gezogen. Somit konnte sie ihr Amt nicht antreten. Dem Kirchenrat ist es gelungen, einen neuen Aktuar zu finden. Herr Martin Casanova wurde einstimmig gewählt. Herr Martin Casanova wird mit sofortiger Wirkung im Amt eingesetzt. Leider ist das Amt des Kassiers immer noch vakant. Der Kirchenrat hat Herr Thomas Caluori aus Bonaduz angefragt, die Kasse zu führen, bis wir einen Ersatz gefunden haben. Die Versammlung war mit dieser Lösung einstimmig einverstanden. Sobald wir jemanden gefunden haben, der im Kirchenrat mitwirken wird, werden wir

eine ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung einberufen, um die neue Person im Amt aufzunehmen. Der Kirchenrat unterbreitete der Versammlung zwei Anträge: Erhöhung der Behördenentschädigung und Revision der Statuten der Kirchgemeinde. Beide Anträge wurden von der Versammlung einstimmig angenommen. Unter den Orientierungen wurden folgende Mitteilungen gemacht: Anfang April wurde Josef Janutin ins Mesmer-Team aufgenommen. Herzlich willkommen. Nach dem strengen Winter musste der Wald zu S. Gieri ausgeholzt werden. Die Ausbesserungsarbeiten in S. Paul und S. Gieri durch Herrn Ivano Rampa sind fertiggestellt. Im neuen Jahr werden die romanischen Messen jeweils am Samstag stattfinden. Die Daten werden publiziert. Zur Antenne gibt es keine neuen Informationen, da der Entscheidung noch nicht gefällt wurde. Ein grosses Dankeschön gilt Pius Tschalèr. Er hat unsere Kirche zu allen Anlässen und über das ganze Jahr wunderschön geschmückt. Es wird schwierig, eine Nachfolge zu finden. Riccarda Lemmer zeigte Bilder der Aktivitäten des vergangenen Jahres. Rosita Maissen berichtet über die Aktivitäten des Pfarreirates. Den Mitgliedern des Pfarreirates wurde ein grosses Dankeschön für ihr grosses Engagement zu Gunsten der beiden Kirchgemeinden ausgesprochen.

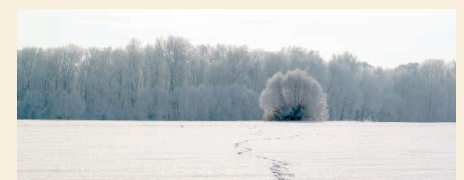
Der Kirchenrat bedankte sich bei allen, die sich in irgendeiner Weise für die Kirchgemeinde eingesetzt haben.

*Der Kirchenrat*

### Impuls

Was mag das neue Jahr uns bringen? Noch hört man Weihnachtslieder singen in jedem Haus am Krippenstall und staunt ob der Geschenke all. Doch nach den schönen Feiertagen beginnen wieder Zukunftsfragen, steht ungewiss man vor Kreuzwegen, vergisst ein manches Mal den Segen, der allzeit tief sich um uns breitet und unsrer Seele Dunkel weitet. Wir brauchen keine Angst zu haben, denn reichlich sind des Schöpfers Gaben. Wir tragen alle seinen Namen. So dürfen wir vertrauen. Amen.

*Maria Sassin*



## DOMAT/EMS – FELSBERG

www.kath-ems-felsberg.ch



### Pfarramt

#### Pfarrer Gregor Barmet

Katholisches Pfarramt  
Via Sogn Pieder 7, 7013 Domat/Ems  
Telefon 079 773 96 32  
081 633 11 43  
pfarrer@kathems.ch

### Vikar Denny George

Telefon 078 870 96 49  
vikar@kathems.ch

### Diakon Guido I. Tomaschett

Telefon 079 526 46 08  
diakon@kathems.ch

### Missione cattolica italiana

#### Don Francesco Migliorati

Via Sogn Pieder 9, 7013 Domat/Ems  
Telefon 079 294 35 19

### Pfarreisekretariat

#### Barbara Brot-Crufer

Telefon 081 633 41 77  
sekretariat@kathems.ch  
Montag: 9–11 Uhr, 14–16 Uhr  
Dienstag bis Freitag: 9–11 Uhr

### Kirch- und Kulturzentrum

#### Sentupada

#### Manuela Hösli-Strobl

Telefon 079 313 16 33  
Reservationen/Anfragen  
Montag bis Freitag, 9 bis 11 Uhr

### Sakristan

#### Giovanni Brunner

Telefon 078 715 79 56

### Kirchgemeindepräsident

#### Franco M. Thalman

Telefon 081 633 20 33

## Grusswort – Stei cun Diu Gottesdienste

Es gibt nur wenige in unserem Kanton. Gut verständlich also, wenn manche es daher nicht ganz geheuer fanden, als im Juni 2011 ein solcher seinen Dienst auch in der hiesigen Pfarrei Domat/Ems Felsberg antrat. Mittlerweile aber dürften es fast alle wissen; was er darf und was nicht – der Diakon. Es war ein kurzweilig erlebtes Jahrzehnt, beidseits reich an Erfahrungen, an Begegnungen und Erkenntnissen. Nicht immer konnten sie genügen. Manch eine Erwartung blieb unerfüllt, enttäuschte vielleicht gar. Andere hingegen bereiteten Freude oder öffneten neue Perspektiven, zwangen uns zum Nachdenken. Zumeist aber war ein Wohlwollen spürbar, wie es eben bei Menschen sein darf, die mit anderen im Leben unterwegs sind, auf der Suche nach einem gemeinsam gelingenden Weg. Dafür möchte ich Ihnen allen danken.

Ich danke für das mir geschenkte Vertrauen, für die gute Zusammenarbeit, die guten und weniger guten Ratschläge sowie die echte, spürbare Unterstützung. Alle zu nennen, denen ich zu Dank verpflichtet bin, dafür ist dieser Ort hier zu klein. Deshalb danke ich stellvertretend Gott, dass er mir nicht nur erlaubt hat, diesen meinen ganz eigenen Weg zu gehen, sondern mich gleichsam stets darin geführt hat. Ich danke ihm für Menschen, die mir die Ecken und Kanten des Lebens gezeigt haben und für Menschen, die mir zeigten, wo die Sonne lacht. Ich danke für junge Paare, die ich bei ihrer grossen Entscheidung einen kleinen Schritt in ihr nun gemeinsames Leben begleiten durfte. Für Eltern, deren Kinder ich taufte. Für die vielen Begegnungen mit den Kranken oder Betagten, die mich auf je ihre eigene Art reich segneten und nicht zuletzt auch dafür, dass Gott uns dann gemeinsam trug, als wir an den Gräbern miteinander um Worte und Trost rangen, wenn wir uns von geliebten Menschen und lebenslangen Beziehungen verabschieden mussten. Er war da. Er war immer da. Das ist die grösste Erkenntnis, die ich in meinen nun 65 Jahren machen durfte. Als Kind, als junger Mann, als Ehemann und Vater. Als Geschäftsführer und als Theologiestudent. Als Pastoralassistent und als Diakon. Er war da. Und nicht selten sichtbar in meinem Visavis. Und manchmal, da denke ich, dass ich seine Hand auch in meinen geliebten Farben und Worten entdecken kann. Wer will und es auch zulässt, wird von ihm getragen. Stei cun Diu ed in grond Dieus paghi a tuts.

*Diakon Guido I. Tomaschett*

### BAG-Covid-Richtlinien

Beachten Sie die Angebote, die mit einem Stern (\*) gekennzeichnet sind. Für diese Gottesdienste müssen Sie ein Covid-Zertifikat und einen Ausweis vorlegen können. Alle Gottesdienste sind maskenpflichtig. Änderungen vorbehalten bei neuen Covid-Richtlinien.

### Neujahr – Hochfest der Gottesmutter Maria Weltfriedenstag

*Kollekte: Sternsingerprojekt – für Kinder mit Behinderung (Stiftung Denk an mich, Zürich)*



### Samstag, 1. Januar

09.30 Uhr\* HI. Messe  
Wir heissen in diesem Gottesdienst unseren neuen Mitarbeiter Vikar Denny George ganz herzlich willkommen.  
11.00 Uhr HI. Messe  
19.00 Uhr\* Vorabendmesse mit Dreikönigssingen

### Dreikönigsfest

#### Sonntag, 2. Januar

08.15 Uhr Frühmesse mit Dreikönigssingen  
09.30 Uhr\* HI. Messe mit Dreikönigssingen  
17.00 Uhr Santa messa italiana con canto di tre re magi  
18.00 Uhr HI. Messe in Felsberg mit Dreikönigssingen  
18.00 Uhr Abendandacht

#### Montag, 3. Januar

17.00 Uhr Rosenkranz

#### Dienstag, 4. Januar

18.30 Uhr Rosenkranz  
19.00 Uhr HI. Messe

#### Mittwoch, 5. Januar

09.00 Uhr HI. Messe  
17.00 Uhr Rosenkranz

**Donnerstag, 6. Januar**

09.00 Uhr HI. Messe  
17.00 Uhr Rosenkranz

**Freitag, 7. Januar****Herz-Jesu-Freitag**

18.30 Uhr Herz-Jesu-Andacht  
19.00 Uhr HI. Messe

**Taufe des Herrn**

*Kollekte: Kirchenrenovationen in der Schweiz (Inländische Mission, Zug)*

**Samstag, 8. Januar****Herz-Mariä-Sühnesamstag**

08.30 Uhr HI. Messe  
09.00 Uhr Rosenkranz mit Aussetzung  
18.00 Uhr HI. Messe in alban. Sprache  
18.30 Uhr Beichtgelegenheit  
19.00 Uhr\* Vorabendmesse

**Sonntag, 9. Januar**

08.15 Uhr Frühmesse  
09.30 Uhr\* HI. Messe  
17.00 Uhr Santa messa italiana  
18.00 Uhr Abendandacht

**Montag, 10. Januar**

17.00 Uhr Rosenkranz

**Dienstag, 11. Januar**

18.30 Uhr Rosenkranz  
19.00 Uhr HI. Messe

**Mittwoch, 12. Januar**

09.00 Uhr HI. Messe  
17.00 Uhr Rosenkranz

**Donnerstag, 13. Januar**

09.00 Uhr HI. Messe  
17.00 Uhr Rosenkranz

**Freitag, 14. Januar**

18.30 Uhr Rosenkranz  
19.00 Uhr HI. Messe

**2. Sonntag im Jahreskreis**

*Kollekte: Hilfe für Kinder in allen Kontinenten (Compassion, Bern)*

**Samstag, 15. Januar**

19.00 Uhr\* Vorabendmesse mit Musiker Toby Meyer zum Thema: «Mini Gschicht mit Gott» – eine Reise durch tiefe Täler (siehe Textteil)

**Sonntag, 16. Januar**

08.15 Uhr Frühmesse  
09.30 Uhr\* HI. Messe  
17.00 Uhr Santa messa italiana  
18.00 Uhr HI. Messe in Felsberg  
18.00 Uhr Abendandacht

**Montag, 17. Januar**

17.00 Uhr Rosenkranz

**Dienstag, 18. Januar**

18.30 Uhr Rosenkranz  
19.00 Uhr HI. Messe

**Mittwoch, 19. Januar**

09.00 Uhr HI. Messe  
17.00 Uhr Rosenkranz

**Donnerstag, 20. Januar**

09.00 Uhr HI. Messe  
17.00 Uhr Rosenkranz mit Gebet für Priesterberufungen

**Freitag, 21. Januar**

18.30 Uhr Rosenkranz  
19.00 Uhr HI. Messe

**3. Sonntag im Jahreskreis**

*Kollekte: Unterstützung für Menschen in Ausbildung zu einem kirchlichen Dienst (Theodosius-Stiftung, Schwyz)*

**Samstag, 22. Januar**

18.30 Uhr Beichtgelegenheit  
19.00 Uhr\* Vorabendmesse

**Sonntag, 23. Januar**

08.15 Uhr Frühmesse  
09.30 Uhr\* HI. Messe  
Abschiedsgottesdienst von Diakon Guido Tomaschett, anschliessend Apéro in der Sentupada  
17.00 Uhr Santa messa italiana  
18.00 Uhr Abendandacht

**Montag, 24. Januar**

17.00 Uhr Rosenkranz

**Dienstag, 25. Januar**

18.30 Uhr Rosenkranz  
19.00 Uhr HI. Messe

**Mittwoch, 26. Januar**

09.00 Uhr HI. Messe  
17.00 Uhr Rosenkranz

**Donnerstag, 27. Januar**

09.00 Uhr HI. Messe  
17.00 Uhr Rosenkranz

**Freitag, 28. Januar**

18.30 Uhr Rosenkranz  
19.00 Uhr HI. Messe

**4. Sonntag im Jahreskreis**

*Kollekte: Unterstützung und Rechts-hilfe für inhaftierte Minderjährige im Zentralgefängnis Kondengui in Yaoundé, Kamerun*

**Samstag, 29. Januar**

19.00 Uhr\* Vorabendmesse mit Kinder-segnung

**Sonntag, 30. Januar**

08.15 Uhr Frühmesse  
09.30 Uhr\* Ökumenischer Gottesdienst zur Gebetswoche für die Einheit der Christen  
17.00 Uhr Santa messa italiana  
18.00 Uhr Abendandacht

**Montag, 31. Januar**

17.00 Uhr Rosenkranz

**Taufen**

Die Taufe, das Geschenk des Glaubens haben erhalten:

**Staglianò Sestito Alessia**, Eltern: Vito und Maria Vittoria geb. Servello, getauft am 30. Oktober

**Caduff Lars**, Eltern: Boris und Dania geb. von Allmen, getauft am 6. November

**Fuhrer Fabio**, Eltern: Lorenz und Silvana geb. Arpagaus, getauft am 6. November

**Bonadurer Marilyn Joy Rosa**, Eltern: Hanspeter Bonadurer und Yvonne Bircher, getauft am 14. November

**Disalvo Mariano**, Eltern: Giuseppe und Ramona, getauft am 21. November

*Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein. (1. Moses 12, 2)*

**Unsere Verstorbenen**

Der Herr über Leben und Tod hat zu sich gerufen:

**Häfliger Delia Sophie**  
20.11.2021–20.11.2021

**Locher-Venzin Ines**  
10.06.1948–22.11.2021

**Brunner-Gerber Cordula**  
26.11.1937–24.11.2021

**Amoroso-Bianco Michele**  
06.08.1947–29.11.2021

*Der Herr schenke ihnen die ewige Ruhe und seinen Frieden; den Angehörigen Kraft, Trost und Zuversicht.*

## Gedächtnismessen

### Dienstag, 4. Januar

Geneveva und Jakob Solèr-Janka

### Mittwoch, 12. Januar

Marianne Schär-Frei (Jahrtag)

Eduard Kohler-Caluori

### Samstag, 15. Januar

Anna und Anton Willi-Seglias

### Dienstag, 18. Januar

Annemarie und Gion Federspiel-Keel

### Mittwoch, 19. Januar

Walter Langenegger-Deplazes (Jahrtag)

### Sonntag, 23. Januar

Reinhard Hagen

### Dienstag, 25. Januar

Margrith Chresta-Seeberger

### Samstag, 29. Januar

Leo Senti

## Kollekten im November

### 6./7. November 2021

Für kath. Gymnasien im

Bistum Chur

CHF 290.–

### 13./14. November 2021

Für die neue Kaserne der

Schweizergardisten in Rom

CHF 260.–

### 20./21. November 2021

Für Theologiestudierende im Bistum

Chur (Stipendienfonds)

CHF 415.–

### 27./28. November 2021

Für die Entwicklungshilfe

in Tansania (Verein Engoitoi

Epuan, Zürich)

CHF 215.–

## Mitteilungen

### Senioren-Mittagstisch

Wird kurzfristig entschieden.

Auskunft gibt Koordinatorin Alice

Federspiel, 081 633 31 73.

## Dreikönigssingen

### «Wir sind die Heiligen Drei Könige»

... so tönt es am Dreikönigswochenende vom **1. und 2. Januar** in unseren Gottesdiensten.

Sie unterstützen mit ihrem Gesang die Stiftung Denk an mich.

Die Sternsinger sind zu hören am:

### Samstag, 1. Januar

19.00 Uhr HI. Messe, kath. Pfarrkirche

### Sonntag, 2. Januar

08.15 Uhr Frühmesse, kath. Pfarrkirche

09.30 Uhr HI. Messe, kath. Pfarrkirche

10.00 Uhr Evang. Gottesdienst in Domat/Ems

17.00 Uhr Santa messa italiana

18.00 Uhr HI. Messe in Felsberg

### Sonntag, 9. Januar

09.45 Uhr Evang. Gottesdienst in Felsberg

Möchten Sie die Königssänger zu Hause empfangen? Dann melden Sie sich bitte bei Giovanni Brunner, 078 715 79 56. Wir hoffen, dass die Kinder Ihnen mit den Liedern viel Freude bereiten werden. An dieser Stelle bedanken wir uns auch bei den Eltern, welche die Kinder tatkräftig unterstützt und motiviert haben, diese schöne Tradition zu pflegen.

*Il Caluster Giovanni Brunner*

## Neujahrssessen

Leider muss auch dieses Jahr das traditionelle Neujahrssessen der Mitarbeiter/innen und Helfer/innen abgesagt werden.

Wir danken Ihnen für Ihre Arbeit, Mithilfe und Unterstützung, die Sie uns während des Jahres entgegengebracht haben.

Wir wünschen Ihnen 'as guats neus Jahr' – bien di, bien onn!

## Laudatio zum Abschied von Diakon Guido Tomaschett



Wie wird man in Worten einem Menschen mit so vielen Talenten und wunderbaren Charaktereigenschaften gerecht, um seine Arbeit vor der Pensionierung zu würdigen?

Ein Satz, eine Eigenschaft, die unseren Diakon Guido Tomaschett auszeichnet: Man muss Menschen mögen.

Bereits bei seiner ersten Berufung im Detailhandel war sein wesentliches Handwerk Einfühlungsvermögen im Dienste des Menschen, aber auch taktisches Geschick und Beharrlichkeit. Unser Schöpfer hatte aber etwas anderes vor, und so wurde Guido in den Dienst der Kirche berufen. Seine Talente in Wort und Schrift kamen ihm nun zugute. Unzählige, manchmal feinfühlig Predigten, teilweise aber auch kritische Worte und mit spitzer Feder, fesselten die Kirchenbesucher und zeigten Wege auf. Manchmal kam es mir so vor, als ob Diakon Guido meine Probleme der Woche kannte und mir eine Lösung präsentierte – vielen Dank für deine klugen und einfühlsamen Worte, welche auch unbequem sein konnten und mich auch aufrüttelten. Als Verantwortlicher für den Religionsunterricht nahm er als Führungs- und Ansprechperson die Anliegen verschiedener Anspruchsgruppen entgegen, zeigte Vorschläge auf und vertrat diese in respektvollen, aber auch klaren Worten. Unvergesslich ist auch sein künstlerisches Talent. Mit Leinwand und Pinsel zauberte er anlässlich eines Suppenmittags ein wunderbares Bild. Wir freuen uns für dich, dass du künftig mehr Zeit diesem Talent widmen kannst.

Viele Begegnungen und viele Menschen in Freud und Leid und unterschiedlichen Lebensabschnitten zu begleiten, das war ein wesentlicher Lebensinhalt von Diakon Guido. Auch wenn du in Pension gehst, hoffen sicher viele darauf, dass deine helfende und stützende Hand zwischendurch den Pinsel beiseitelegt und du deiner Berufung folgst. Für dein grosses Engagement möchte ich dir im Namen der Kirchgemeinde ganz herzlich danken, und ich werde deine letzten Worte am Sonntag, welche immer von Herzen kamen, vermissen: «So gehet hin in Frieden.»

*Franco M. Thalmann,  
Kirchgemeindepäsident*

## «Mini Gschicht mit Gott» Jugendgottesdienst mit Toby Meyer am 15. Januar, 19 Uhr

Wir freuen uns, den Musiker und Familienvater Toby Meyer in unserer Pfarrei willkommen zu heissen. Toby Meyers Leidenschaft ist es, mit Musik die Herzen der Menschen zu berühren, zu ermutigen und Hoffnung zu säen. Die Kraft der Worte und der Töne kommen aus seinem tiefen Glauben heraus.

Mit seinem Vornamen ist ihm dieses Fundament in die Wiege gelegt. Tobias stammt aus dem Hebräischen: «Gott ist gut». Das ist spürbar in jedem Ton. Er möchte mit seiner Musik und seinen Texten die manchmal unscheinbaren, aber versteckten Wunder aufdecken und ergreifende Momente bieten. Toby Meyer schreibt und singt authentische Lieder mit viel Tiefgang und Ehrlichkeit. Seine Songs erzählen von seiner Lebensgeschichte. Über sein Lebensgefühl, da er ungeplant geboren wurde, über Sehnsucht und wie er Hoffnung, Sinn und Freiheit findet.



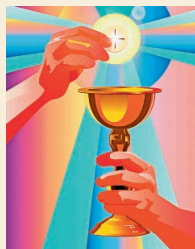
Mit seinen Auftritten unterstützt Toby Meyer die Arbeit des Kinderhilfswerkes Compassion, das sich zum Ziel gesetzt hat, Kinder dauerhaft aus der Armut zu befreien und ihnen durch Patenschaften Hoffnung auf eine bessere Zukunft zu vermitteln. [www.compassion.ch/de](http://www.compassion.ch/de) Seine Auftritte finden in Kirchen, auf Plätzen, Sälen oder in Stadien statt. Angehende Firmlinge wirken im Gottesdienst mit. Herzliche Einladung an alle Generationen. Lassen Sie sich das nicht entgehen. *Edith Messer-Jörg*

### Taizé-Feier

Immer eine besondere Stunde – die Taizé-Andacht in Felsberg. Der am 14. November stattgefundenen Anlass war einem aktuellen Thema gewidmet: «Wider die Angst!»



### Kick-off-Gottesdienst mit Erstkommunikanten



An zwei Gottesdiensten der angehenden Erstkommunikanten, am 20. November in Domat/Ems und am 21. November in Felsberg, zeigten einige der Kinder in einem Rollenspiel auf, wie stark ein Junge sich einsetzte für die Eucharistie. Tarzsius verteidigte zur Zeit der Christenverfolgung die Hostien, die für Kranke und Gefangene gedacht waren, so stark, dass er dafür mit seinem Leben bezahlen musste. Somit wurde er zum Schutzpatron aller Erstkommunikanten und Ministranten in den Himmel erhoben. Glücklicherweise sind wir heute in einer sehr viel besseren Ausgangslage. Wir müssen uns nicht verstecken, um Gottesdienste zu feiern und wir dürfen uns öffentlich zum Glauben bekennen. «Das schätzen wir oft viel zu wenig», so lautete es im Rollenspiel. «Wer teilt, gewinnt» –, so heisst das Motto der Erstkommunion. Im Religionsunterricht machten sich die Kinder darüber Gedanken. Was heisst das: «Wer teilt, gewinnt? Wo gewinnen wir, wenn wir teilen?» Eindruckliche Aussagen der Kinder zeigen, dass sie gut unterwegs sind. Und die Geschichte der Brotvermehrung machte den Kindern, macht uns deutlich: Wenn wir alles in die Hände Jesu geben, werden alle satt.

*Edith Messer-Jörg*

### Ministrantenaufnahme

Es war am 21. November des vergangenen Jahres, als erneut eine Schar von Mädchen und Jungs ganz feierlich in ihren Dienst als neue Ministranten eintraten. Auf die Frage «Bist du bereit?» antworteten die Jugendlichen mit einem klaren «Ja, ich bin bereit!» Ein Augenblick, der auch uns hinterfragen lässt, wie bereit wir sind, Gott in seinem Dienst zu folgen. *(git)*



Foto: Priska Federspiel

## VALS

[www.kirchgemeindevals.ch](http://www.kirchgemeindevals.ch)



### Pfarrei St. Peter und Paul

#### Pfarrer

**Matthias Andreas Hauser**

Platz 59, Telefon 081 935 11 07  
[pfarrer@kirchgemeindevals.ch](mailto:pfarrer@kirchgemeindevals.ch)

#### Mesmer/-in

Vakant

### Gottesdienste Samstag, 1. Januar Hochfest der Gottesmutter Maria

00.00 Uhr Eucharistischer Segen zum Jahresbeginn, Einläuten des neuen Kalenderjahres  
 09.45 Uhr Heilige Messe

### Sonntag, 2. Januar Hochfest der Erscheinung des Herrn

*Kollekte für das Epiphanieopfer für Kirchenrestorationen der Inländischen Mission*

08.45 Uhr Beichtgelegenheit  
 09.45 Uhr Heilige Messe  
 Jahrtag für Andreas Peng-Peng

### Montag, 3. Januar

Keine heilige Messe

### Dienstag, 4. Januar

19.30 Uhr Heilige Messe  
 Jahrzeit für Theresia Loretz-Hubert

### Mittwoch, 5. Januar

09.00 Uhr Heilige Messe  
 Jahrzeit für Lorenz Berni

**Donnerstag, 6. Januar**

09.00 Uhr Heilige Messe  
Gedächtnis für Elfriede  
Hedinger-Schnider

**Freitag, 7. Januar**

**Herz-Jesu-Freitag**

09.00 Uhr Hauskommunion  
19.30 Uhr Heilige Messe  
Gedächtnis für Bernhard  
Schmid-Berni

**Samstag, 8. Januar**

09.00 Uhr Heilige Messe  
Jahrzeit für Stefan  
Schnider-Casutt  
18.30 Uhr Beichtgelegenheit



**Fest der Taufe des Herrn**

*Kollekte für den Solidaritätsfonds für  
Mutter und Kind*

19.30 Uhr Vorabendmesse mit den  
Sternsingern

**Sonntag, 9. Januar**

08.45 Uhr Beichtgelegenheit  
09.45 Uhr Heilige Messe  
Jahrtag für Rosa Schnider-  
Gort und Agnes Gartmann-  
Gort  
Jahrzeit für Joseph  
Schnider-Gort

**Montag, 10. Januar**

Keine heilige Messe

**Dienstag, 11. Januar**

19.30 Uhr Heilige Messe  
Jahrzeit für Anna Theresia  
und Ludwig Tönz-Furger

**Mittwoch, 12. Januar**

09.00 Uhr Heilige Messe  
Gedächtnis für Theres  
Berni-Berni

**Donnerstag, 13. Januar**

09.00 Uhr Heilige Messe  
Gedächtnis für Hermann  
Furger-Alig

**Freitag, 14. Januar**

09.00 Uhr Heilige Messe  
Gedächtnis für Adolf und  
Florentina Schmid-Tönz  
sowie für Maria Casanova-  
Tönz

**Samstag, 15. Januar**

**Marien-Samstag**

09.00 Uhr Heilige Messe  
Gedächtnis für Anne-Marie  
Hauser-Steinegger  
**17.00 Uhr** Beichtgelegenheit  
(Stellvertretung)

**Zweiter Sonntag im  
Jahreskreis**

**18.00 Uhr** Vorabendmesse  
Jahrzeit für Emma und  
Johann Tönz-Tönz

**Sonntag, 16. Januar**

08.45 Uhr Beichtgelegenheit  
(Stellvertretung)  
09.45 Uhr Heilige Messe

**Montag, 17. Januar**

**Gedenktag des heiligen Antonius,  
Mönchsvater in Ägypten**

Keine heilige Messe

**18. bis 25. Januar:**

**Gebetswoche für die Einheit der  
Christen**

**Dienstag, 18. Januar**

19.30 Uhr Heilige Messe für die  
Einheit der Christen

**Mittwoch, 19. Januar**

09.00 Uhr Heilige Messe  
Gedächtnis für die Armen  
Seelen

**Donnerstag, 20. Januar  
Hochfest des heiligen  
Sebastian, Märtyrer  
Lawinengedenktag**

09.45 Uhr Heilige Messe  
Gedächtnis für die Opfer  
der Lawinenkatastrophe  
von 1951 und für  
H. H. Markus Rieder  
anschl. Aussetzung und eucharisti-  
sche Anbetung bis  
**17.00 Uhr** Andacht mit eucharisti-  
schem Segen

**Freitag, 21. Januar**

09.00 Uhr Heilige Messe  
Jahrzeit für Maria Magda-  
lena Loretz-Schmid

**Samstag, 22. Januar**

**Marien-Samstag**

09.00 Uhr Heilige Messe  
Jahrzeit für Joseph Loretz-  
Rossi  
**18.30 Uhr** Beichtgelegenheit

**Dritter Sonntag im  
Jahreskreis**

19.30 Uhr Vorabendmesse  
Jahrzeit für Vincens  
Derungs-Vieli

**Sonntag, 23. Januar**

08.45 Uhr Beichtgelegenheit  
09.45 Uhr Heilige Messe

**Montag, 24. Januar**

**Gedenktag des heiligen Franz von  
Sales, Bischof von Genf, Ordens-  
gründer und Kirchenlehrer**

Keine heilige Messe



**Dienstag, 25. Januar**

**Fest der Bekehrung des heiligen  
Apostels Paulus**

19.30 Uhr Heilige Messe  
Jahrzeit für H. H. Markus  
Rieder

**Mittwoch, 26. Januar**

**Gedenktag der heiligen Timotheus  
und Titus, Bischöfe und Apostel-  
schüler**

09.00 Uhr Heilige Messe  
Gedächtnis für die Armen  
Seelen

**Donnerstag, 27. Januar**

09.00 Uhr Heilige Messe  
Gedächtnis für die Armen  
Seelen

**Freitag, 28. Januar**

**Gedenktag des heiligen  
Thomas von Aquin, Ordenspriester  
und Kirchenlehrer**

14.30 Uhr Heilige Messe auf Leis  
Gedächtnis für Mathias  
Furger

**Samstag, 29. Januar****Marien-Samstag**

09.00 Uhr Heilige Messe  
Gedächtnis für die Armen  
Seelen

18.30 Uhr Beichtgelegenheit

**Vierter Sonntag im  
Jahreskreis**

19.30 Uhr Vorabendmesse  
Jahrzeit für Maria Caecilia  
Peng-Peng

**Sonntag, 30. Januar**

08.45 Uhr Beichtgelegenheit  
09.45 Uhr Heilige Messe

**Montag, 31. Januar**

**Gedenktag des heiligen Johannes  
Bosco, Priester und Ordensgründer  
Jahrestag der Weihe von Weih-  
bischof Marian Eleganti**

Keine heilige Messe

## Aus den Pfarreibüchern

**Ein Todesfall**

Am 15. November ist gestorben:  
**Roberta Katharina Mittner-Tönz**  
\* 6. Januar 1931

Die Urne mit ihrer Asche ist am  
20. November auf unserem Friedhof  
beigesetzt worden.

*Herr, gib ihr die ewige Ruhe  
Und das ewige Licht leuchte ihr  
Herr, lasse sie ruhen in Frieden  
Amen*

## Mitteilungen

**Staatliche Vorschriften**

Nach Rücksprache mit dem Pfarreirat gelten ab 1. Januar für Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen folgende Regeln: Die Vorabendmessen an Samstagen können wie bis anhin ohne Zertifikat besucht werden. Es gilt die Höchstzahl von 50 Personen mit Mundschutz und Abstandsgebot.

Neu: An Sonntagen können die Messfeiern um 9.45 Uhr nur mit Zertifikat 3G (genesen, geimpft oder getestet) besucht werden. Auch hier gelten Mundschutz und Abstandsgebot.

Wir danken für Ihr Verständnis und Ihre Kooperation!

**Zum Jahreswechsel**

Allen Pfarreiangehörigen und Gästen, die am Silvesterabend Stille und Besinnung suchen und das neue Kalenderjahr mit Gott beginnen wollen, öffnen wir ab **22.45 Uhr** die Pforten unserer Pfarrkirche. Sie haben die **Gelegenheit zur stillen Anbetung vor dem ausgesetzten Allerheiligsten Sakrament des Altares**. Um Mitternacht wird der eucharistische Segen erteilt – zuvor und danach erklingen unsere Glocken zum Jahreswechsel.

**Sternsingen**

Aufgrund staatlicher Vorschriften kann das Sternsingen nicht im gewohnten Rahmen stattfinden. Stattdessen singen die Heiligen Drei Könige am **Samstag, 8. Januar, um 19.30 Uhr** in der Vorabendmesse, am **Sonntag, 9. Januar**, nach der Messfeier im Schafchroma, um 15 Uhr in Valé und um 17 Uhr in Maria Camp.

Die Majestäten singen das traditionsreiche Valler Königslied und bitten um eine milde Gabe. Der Reinerlös kommt heuer dem Renovationsfonds unserer Pfarrkirche zugute.

Unsere Oberstufenschüler/-innen freuen sich, diesen Brauch zu pflegen und sind dankbar, wenn sie von Einheimischen wie Gästen freundlich aufgenommen werden. Herzlichen Dank für jede Gabel!

**15./16. Januar**

Am Samstag, 15. Januar, findet in Vals ein Guggenmusiktreffen statt. Damit wir uns akustisch nicht in die Quere geraten, beginnt die Beichtgelegenheit bereits um 17 Uhr und die Vorabendmesse um 18 Uhr.

Am 16. Januar geniesst Pfarrer Hauser einen dienstfreien Sonntag. Domherr Dr. Albert Fischer wird seine Stelle vertreten.

## Weltgebetswoche für die Einheit der Christen

Jährlich vom 18. bis 25. Januar einschliesslich beten wir Christen auf dem ganzen Erdkreis in besonderer Weise für unsere Einheit. Die heurige Woche steht unter dem Motto **«Wir haben Seinen Stern im Osten gesehen und sind gekommen, Ihn anzubeten.»**

Auch die Angehörigen der Pfarrei St. Peter und Paul zu Vals sind herzlich eingeladen, dieses äusserst wichtige Anliegen in ihren persönlichen Gebeten zu unterstützen.

## Eucharistische Anbetung am Lawinengedenktag

Der Opfer der Lawinenkatastrophe vom 20. Januar 1951 gedenkend, halten wir am Donnerstag, 20. Januar den St.-Sebastians-Gemeindefeiertag. Der Feier des heiligen Messopfers anschliessend ist das **Allerheiligste Sakrament des Altares** zur Anbetung ausgesetzt. Erbitten wir auf St. Sebastians Fürsprache Gottes Schutz und Segen für Dorf, Tal und Bevölkerung!

Plan für die Anbetungsstunden:

11 Uhr	innere Dorfhälfte
12 Uhr	Alleinstehende
13 Uhr	Platz, Gasse und Zamaia
14 Uhr	äussere Dorfhälfte
15 Uhr	linke Talseite
16 Uhr	Valé und Camp

Um 17 Uhr feiern wir eine kurze Andacht, die mit dem eucharistischen Segen beschlossen wird.



## FLIMS – TRIN

www.kath-flims-trin.ch



**Pfarrei St. Josef**  
**Pfarramt Flims-Trin**  
**Pfarrer Dr. Eugen Yurchenko**

Via dils Larischs 6b  
 7018 Flims Waldhaus  
 Telefon 081 911 12 94  
 Mobile 079 759 01 78  
 pfarramt@kath-flims-trin.ch

**Sekretariat Kirchgemeinde**  
**Vermietung Sentupada**  
**Nadja Defilla**  
**Montag/Dienstag: 9 bis 11 Uhr**

Telefon 081 511 21 95  
 sekretariat@kath-flims-trin.ch

**Präsidentin Kirchgemeinde**  
**Wally Bäbi-Rainalter**  
 Mobile 078 639 62 25  
 sekretariat@baebi.ch

## Grusswort

Liebe Pfarreiangehörige, liebe Gäste

Heute, am 1. Januar, ist der erste Tag des neuen Jahres 2022, in das wir eintreten. Heute ist das Fest der Frau, die uns den neuen Adam geboren hat. Heute wünschen wir Menschen einander Gnade, Glück und Segen. Heute schicken wir beste Wünsche an Freunde in nah und fern. Heute erbitten wir von Gott Kraft und Geduld, guten Mut und Zuversicht.

Mit dem Eintritt in ein neues Jahr geschieht dennoch ein neuer Schritt in unsere Zukunft – im Grunde nichts an-

deres, als es jeden neuen Tag geschah und geschieht und geschehen wird. Dass wir Menschen eine hoffnungsvolle Zukunft haben und mutig in ein neues Jahr, ja in jeden neuen Tag gehen dürfen, dafür bleibt entscheidend, was Gott in der Vergangenheit für unser aller Heil gewirkt hat. Darum können und dürfen wir Christen, im Grunde alle Menschen, diese Vergangenheit nie anschneiden, da in ihr die Quelle unseres Heiles liegt, aber auch nachahmenswert bleibt, was Menschen vor uns geglaubt und gehofft haben.

Ein neues Jahr liegt vor uns, in dem wir uns auf die Zukunft einlassen und unserer himmlischen Berufung mit neuem Elan nachjagen dürfen. Gott möge uns allen gnädig zugewandt bleiben in diesem neuen Jahr 2022!

Mit herzlichen Grüssen und Segenswünschen für das neue Jahr

*Pfarrer Dr. Eugen Yurchenko*



## Gottesdienste

**Neujahr/Oktavtag von Weihnachten: Hochfest der Gottesmutter Maria**

*Kollekte: Epiphanieopfer für Kirchenrestaurationen – Inländische Mission*

**Samstag, 1. Januar**  
 10.00 Uhr Heilige Messe

**2. Sonntag nach Weihnachten**  
**Sonntag, 2. Januar**  
 10.00 Uhr Heilige Messe

**Mittwoch, 5. Januar**  
 18.00 Uhr Heilige Messe

**Erscheinung des Herrn (Epiphania)**

**Donnerstag, 6. Januar**  
 18.30 Uhr Heilige Messe

**Herz-Jesu-Freitag**

**Freitag, 7. Januar**  
 18.30 Uhr Heilige Messe mit eucharistischer Anbetung

**Taufe des Herrn**

*Kollekte: Solidaritätsfonds für Mutter und Kind und SOS – werdende Mütter*

**Samstag, 8. Januar**  
 17.15 Uhr Beichtgelegenheit  
 18.00 Uhr Vorabendmesse

**Sonntag, 9. Januar**  
 09.15 Uhr Beichtgelegenheit  
 10.00 Uhr Heilige Messe mit den Sternsängern in der Kirche

**Mittwoch, 12. Januar**  
 18.00 Uhr Heilige Messe

**Freitag, 14. Januar**  
 09.00 Uhr Heilige Messe

**2. Sonntag im Jahreskreis**  
*Kollekte: für die Bedürfnisse der Pfarrei*

**Samstag, 15. Januar**  
 18.00 Uhr Vorabendmesse  
**Sonntag, 16. Januar**  
 10.00 Uhr Heilige Messe

**Mittwoch, 19. Januar**  
 18.00 Uhr Heilige Messe

**Freitag, 21. Januar**  
 09.00 Uhr Heilige Messe

**3. Sonntag im Jahreskreis**  
*Kollekte: für Winterhilfe Graubünden*

**Samstag, 22. Januar**  
 18.00 Uhr Vorabendmesse  
**Sonntag, 23. Januar**  
 10.00 Uhr Heilige Messe

**Mittwoch, 26. Januar**  
 18.00 Uhr Heilige Messe

**Freitag, 28. Januar**  
 09.00 Uhr Heilige Messe

**4. Sonntag im Jahreskreis**  
*Kollekte: für Elternnotruf Schweiz*

**Samstag, 29. Januar**  
 18.00 Uhr Vorabendmesse mit Kindersegnung/Familiengottesdienst

**Sonntag, 30. Januar**  
 10.00 Uhr Heilige Messe

## Gedächtnismessen

**Sonntag, 16. Januar**

Pater Benedikt Gubelmann (OSB)

**Samstag, 29. Januar**

Mauro Altamura

## Unsere Jubilarin

**Zum 80. Geburtstag:**

**Fides Mariateresa Cortesi**

7. Januar 1942

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag!



## Mitteilungen

### Kollekten im November

		CHF
6./7.	für kath. Gymnasien im Bistum Chur	219.00
13./14.	für das Schweizerische Rote Kreuz	147.00
20./21.	für Theologiestudierende im Bistum Chur	136.40
27./28.	für die Universität Freiburg	101.80

### Mittagstisch

**Dienstag, 25. Januar**

Um 12 Uhr Mittagessen in der Sentupada. Anmeldung bis 21. Januar an Frau M. Schnider, Telefon 079 954 92 44.

**Anmeldungen zum Mittagstisch sind unbedingt erforderlich. Es gilt die Zertifikatspflicht.**

*das Team Mittagstisch*

### Gemeinsames Stricken

**Mittwoch, 12. Januar, 9–11 Uhr  
in der Sentupada, Flims Waldhaus  
(Zertifikatspflicht)**

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

## Sternsinger

Am **Sonntag, 9. Januar**, findet im Gottesdienst das Sternsingen mit Fabio Theus und den Ministranten statt. Sie werden am Nachmittag ebenfalls das Altersheim Plaids besuchen.



## Haussegen

Der Haussegen ist mit dem Sternsingen eng verbunden und soll das Daheim segnen und beschützen. Die Sternsinger sind in unserer Pfarrei nicht mehr unterwegs, um den Segenskleber an die Haustüre zu bringen. Die Segenskleber liegen ab 6. Januar in der Kirche auf und können dort bezogen werden. Ebenfalls ist unser Pfarrer Eugen Yurchenko auf Anfrage gerne bereit, den Haussegen zu überbringen. Dies ist üblicherweise um den Dreikönigstag gewünscht. Er kann jedoch auch während des Jahres, z. B. nach einem Umzug erhalten werden. Dafür bitte direkt mit dem Pfarramt, Pfarrer Yurchenko, Kontakt aufnehmen (Tel. 081 911 12 94).

Der Segensspruch C+M+B, der an den Türen angebracht wird, «Christus Mansionem Benedicat» bedeutet «Christus segne dieses Haus». Volkstümlich werden diese drei Buchstaben jedoch oft mit den Namen der Heiligen Drei Könige «Caspar, Melchior, Balthasar» gedeutet.

## Familiengottesdienst/ Kindersegnung

In der **Vorabendmesse am 29. Januar** wird ein Familiengottesdienst mit Kindersegnung gefeiert. Alle Familien und Kinder sind herzlich zu diesem Gottesdienst eingeladen. Es ist ein schöner Brauch, zu Beginn des neuen Jahres die Kinder unter den Segen Gottes zu stellen.

*Denn er hat seinen Engeln befohlen,  
dass sie dich behüten auf allen deinen  
Wegen.*

*Psalm 91,11*

## Fleissige Hände – Ministranten

Die Ministranten haben in der Vorweihnachtszeit fleissig gebacken. Fabio Theus und Rosanna Altamura haben die Kinder tatkräftig unterstützt, und mit viel Freude und Elan sind viele schöne und feine Guetzli entstanden. Nach einer kurzen und verdienten Verschnaufpause wurden die Guetzli verpackt und nach der Vorabendmesse verkauft.



Schnell waren diese feinen Leckereien verkauft und die Ministranten haben einen schönen Zustupf in ihre Kasse erhalten. Wir hoffen, gemeinsam mit den Ministranten, dass in diesem neuen Jahr wieder ein Ministranten-Ausflug möglich sein wird.

## Einige Termine der Pfarrei

Gerne geben wir an dieser Stelle einige Termine für das Jahr 2022 bekannt:

- 5. Februar Schneepar-Apéro; organisiert von den Ministranten
- 19. März Josefstag – Patrozinium
- 8. Mai Erstkommunion/Muttertag
- 28. Mai Firmung
- 19. Juni Fronleichnam mit den Erstkommunikanten

## Zum neuen Jahr

**Man soll alle Tage wenigstens  
ein kleines Lied hören, ein gutes  
Gedicht lesen, ein treffliches  
Gemälde sehen und, wenn es  
möglich zu machen wäre, einige  
vernünftige Worte sprechen.  
(Goethe)**

# GESEGNETES NEUES JAHR

Die haben es gut unter den Bündner Skipisten, die putzigen Tierchen, die uns auf unseren Sommerwanderungen noch mit ihren Pfiffen begrüsst haben. Aber wer denkt im Januar schon an die Murmeltiere?

Die wenigsten Snowboarder oder Skifahrerinnen werden sich Gedanken darüber machen, wer einige Meter unter der Schneedecke den Winter verbringt. Doch wie schön wäre es, den kalten Winter mit einem tiefen Winterschlaf vorbeiziehen zu lassen! Ende September ziehen sie sich bis drei Meter unter die Erdoberfläche in ihre Höhlen zurück und machen es sich gemütlich. Da reichen zweimal Ein- und Ausatmen pro Minute vollkommen. Spitzensportler schauen neidisch auf den Ruhepuls der Murmeltiere: Zwanzig kleine Herzschläge pro Minute.

Abgespeckt lockt schliesslich nach der Schneeschmelze die Frühlingssonne wieder an die frische Luft. Vom fröhlichen Treiben auf den Skipisten haben sie leider nichts mitbekommen.

Nein, dies ist keine neue naturkundliche Rubrik zu Beginn des neuen Jahres im Pfarreiblatt Graubünden. Der Blick in die winterlichen Bauten unserer kleinen Alpenbewohner ist eine Einladung, darüber nachzudenken, was mir letztlich Kraft gibt, Zeiten der Kälte durchzustehen. Denn auch im neuen Jahr wird es wiederum Momente der Ruhe, aber auch der Unruhe geben, und das ist gut so. Wer möchte denn schon die Hälfte seines Lebens verschlafen? Auch im neuen Jahr freuen wir uns über aufgeweckte Christen. Deshalb heisst es: «Wach auf, du Schläfer, und steh auf von den Toten und Christus wird dein Licht sein.» Dies schreibt Paulus an die Heiligen in Ephesus (nachzulesen im 5. Kapitel, Vers 14).

Und wer jetzt gleich Lust bekommen hat die Bibel aufzuschlagen wird im Vers 19 und 20 lesen: «Lasst in eurer Mitte Psalmen, Hymnen und geistliche Lieder erklingen, singt und jubelt aus vollem Herzen dem Herrn! Sagt Gott, dem Vater, jederzeit Dank für alles im Namen unseres Herrn Jesus Christus!»



Wäre das nicht ein wunderbarer Neujahrsvorsatz? Singen, jubeln und Gott danken! Wer möchte da noch an einen Winterschlaf denken? Unsere Lebenszeit ist zu kurz, um die Hälfte im Winterschlaf zu verbringen!

So wünsche ich allen von Herzen auch in den kalten Monaten des Jahres oder in Zeiten der Trauer und Resignation viel Geborgenheit und Wärme! Und vergessen wir nicht: Die Frühlingssonne weckt wohl die schlafenden Murmeltiere, doch die Christussonne wird dereinst die mit Glauben und Liebe Genährten auferwecken zum ewigen Leben!

Gesegnetes neues Jahr!

Und zu guter Letzt ein herzliches Vergelt's Gott allen Seelsorgern und Seelsorgerinnen, allen Pfarreiangehörigen für das Gute, das sie in der Nachfolge Christi auch hier im Kanton Graubünden tun.

**Jürg Stuker**  
Generalvikar für Graubünden

## IN AFFON CUL NUM «TALPA»

**Il dis da Nadal ein vargai, denton entochen la fiasta dil Batten da Jesus sesanflein nus aunc el cerchel liturgic da Nadal. En quei cerchel croda, culs 3 da schaner, era la fiasta dil num da Jesus.**

Geniturs san, ch'igl ei tut auter che sempel dad anflar in prenum adattu per in affon. Jeu seregordel aunc bein dil temps digl esser en speranza, cu il sfegliar els cudischs cun propostas per prenums e lur muntada s'udeva tier ina da mias occupaziuns preferidas. La finamira era d' anflar in num ch'ei sempels da scriver e pronunziar, che va a prau cul num da famiglia e – che plai buca mo a mi, mobein era agl um. E secapescha dueva la muntada dil num era buca esser in ballast pigl affon. Pia, ina pulita sfida.

Cheu eis ei iu pli sempel cun Maria e Giusep. Igl evangelist Mattiu scriva, ch'in aungel seigi cumparius a Giusep ed hagi detg: Maria vegn a parturir in feagl, e ti dueis metter num Jesus ad el, pertgei el vegn a spindrar siu pievel dils puccaus (Mt 1,21). Igl evangelist tschenta il num «Jesus» en connex cun la ragisch linguistica hebraica «jasa» che manegia «spindrar». Il num da Jesus ei pia program, el vegn ad esser il spindrader dil mund.

Denton – buca mo il num da Jesus, mintga num ei program. La finala purtein nus el per ordinari per veta duronta. El vegn duvraus, clamaus ed indicaus di per di. El ei nossa identitad! Ferton ch'il num da famiglia colligia nus cun nos parents, ha il prenum la finamira da individualisar e differenziar. El vul explicar, quala ni qual dalla famiglia che seigi manegiaus; essan nus gie dapli che sulet il feagl dalla mumma ni la feglia dil bab.

Ch'in num ei nossa identitad vegn jeu adina puspei pertscharta duront in batten dad in affon. Bugen dun jeu sin via als geniturs enqual patratg davart la muntada dil num digl affon. Ei para a mi impurtont ch'els sappien, tgei ch'els din a lur affon cun clamar il num. Ed ei para a mi era impurtont da saver dall'empermischun che Dieus dat a mintga battegiu: Hagies negina tema, pertgei jeu hai spindrau tei; jeu hai clamau tei per num; mes eis ti (Jes 43,1). Ed era: Mira, jeu hai nudau tiu num en mes mauns, jeu hai adina avon egl tei (Jes 49,16).

### Animals sco referenza

Il patratg, ch'in num ei era program, enconuscha la bibla buca mo en connex cun il num da Jesus. Interessants e per part era divertents ei il fatg che 74 prenums biblics da personas derivan dad animals. Sch'enzatgi cloma ozildi suenter ad ina con-

vischina «vacca», «caura» ni «talpa» ei quei buca gest in compliment. El temps cu la bibla ei vegnida scretta era ei auter. Il animals vevan da lezzas uras ina schi aulta stema, che lur nums vegnevan bugen duvrai sco num pils agens affons. Buobas vegnevan numnadas cun preferenza tenor animals da casa che garantevan allas famiglias bien nutriment ed auters avantatgs e che semultiplicavan husliamein. Buobas survegnevan per quei nums sco Rahel (mumma nuorsa – stat per fritgeivladad e veta; siu latg ei simbol per la benedicziun da Diu), Rebekka (vacca – animal da diever che garantisce entras siu possess la benedicziun da Diu) ni era Hulda (talpa – cava vaus sutterans e sa sezuppar bein). Inspiraziun per auters nums feminins anflavan els denton era el mund selvadi, sco p.ex. Jael (capricorn – simbolisescha forza en in mund meus favorisau).

Nums masculins sedrizzavan bugen tenor animals fermes, sperts ed inschignus, sco p.ex. Simeon (pintga hiena – animal da rappina nocturn, enconuschents per sia malezia) ni Jona (columba – semova libramein, ha in bien senn d'orientaziun). Pia tut qualitads ch'ins giavischava era ad in feagl. Ozildi ein las valurs e qualitads ch'ins giavischa ad in affon bein empau autras che dil temps cu la bibla ei vegnida scretta. Ed en temps cun sensibilitad per las damondas da gender semischeiden las categorias da schlatteina pli e pli. Denton sun jeu perschuadida ch'il «nomen est omen» ha era ozildi sia valeta. E dil reminent porscha la bibla aunc adina in reh fundus per nums. Forsa ch'ei sto buca gest esser il num Nebucadnezar!

*Flurina Cavegn-Tomaschett,  
Teologa, Breil*



# RICORDATI DEL GIORNO DEL SABATO PER SANTIFICARLO

## Anno dopo anno, la vita scorre ...

Un anno che comincia porta con sé pensieri diversi: ricordi, speranze, nostalgie, rimpianti, desideri... E poi, lo sappiamo bene, non ci aspetta un anno facile, come non lo sono stati quelli che lo hanno preceduto: siamo un'umanità malata che si trova a vivere in un pianeta malato. Tutti, grandi e piccoli, giovani e vecchi hanno bisogno di sentire di non essere soli, perché anche l'anno che comincia lancerà certamente delle sfide, ci sarà da combattere e da soffrire, ci sarà da fare delle scelte e da impegnarsi, ci sarà da distruggere e da costruire.

Qualcuno può dire che un anno che comincia altro non è che una convenzione. Ed è vero, ma anche le convenzioni hanno il loro portato simbolico, e nulla ha forza simbolica più del tempo. Passa, corre, rallenta, impone trasformazioni ai nostri corpi e alle nostre vite, ma ognuna di queste cose può prendere un significato o un altro. Il tempo decide chi deve restare e chi deve partire, cosa ne sarà delle relazioni e dei desideri; il tempo unisce e separa, attribuisce valore e svaluta; il tempo chiama alla luce e sprofonda nel buio. Ogni giorno, ogni mese, ogni anno... Per molte culture il tempo è una divinità, capace di incutere terrore.

### Dio osserva il sabato

La fede biblica ribalta la prospettiva: il tempo non governa, ma è governato perché Dio è signore del tempo, lo abita non nel senso che lo scandisce, ma nel senso che ne decide i significati. La pagina che apre la Bibbia, cioè il primo racconto della creazione con cui ha inizio il libro della Genesi lo afferma con chiarezza: Dio abita il tempo perché ne fa, per i sei giorni della creazione, lo spazio della vita e della creatività, ma consacra poi il settimo giorno al riposo. È lui che decide quale qualità dare al tempo: tempo per il lavoro e tempo per il riposo. Prima che di una scansione cronologica si tratta di una scansione perché è Lui stesso, per primo, che vive l'alternanza tra «lavoro e riposo» e osserva il sabato: «Dio benedisse il settimo giorno e lo consacrò, perché in esso aveva cessato da ogni lavoro che egli aveva fatto creando» (Gen 2,3).

Per la tradizione biblica, quindi, la vita umana, qualsiasi sia la sua durata, è scandita, certo, dal calendario, ma è qualificata da quel significato che Dio stesso ha dato al tempo passando dal lavoro al riposo, passando cioè dalla capacità di trasformare il mondo al riconoscimento che nulla



di quanto noi facciamo ha senso, però, al di fuori di Dio.

### Tempo di Dio, tempo di festa

Per questo, per il popolo della Bibbia, il riposo diviene un comando: «Ricordati del giorno del sabato per santificarlo. Sei giorni lavorerai e farai ogni tuo lavoro; ma il settimo giorno è il sabato in onore del Signore, tuo Dio: non farai alcun lavoro, né tu né tuo figlio né tua figlia, né il tuo schiavo né la tua schiava, né il tuo bestiame, né il forestiero che dimora presso di te. Perché in sei giorni il Signore ha fatto il cielo e la terra e il mare e quanto è in essi, ma si è riposato il settimo giorno. Perciò il Signore ha benedetto il giorno del sabato e lo ha consacrato» (Es 20,8-11). Per Israele, santificare il tempo significava non essere sopraffatto dal tempo. Per questo, nel giorno di sabato (Shabbat), ogni antico israelita e ogni ebreo nostro contemporaneo, cessa di lavorare. È la celebrazione del sabato che ricorda a ciascuno e a tutto il popolo che al cuore di ogni vita c'è la liberazione da ogni tipo di vincolo.

Certamente, l'alternanza tra lavoro e riposo è uno dei lasciti valoriali con cui la cultura ebraica e cristiana hanno insegnato alle civiltà occidentali a umanizzarsi. Per gli ebrei, però, l'osservanza del sabato non comporta semplicemente l'astensione dal lavoro. Per questo, per loro come poi per i cristiani che hanno ereditato il comando biblico, ma anche per gli islamici, il «giorno del riposo» non deve perdere il suo significato teologico prima ancora che sociologico. Shabbat è allora giorno di luce e di festa: questo infatti è il fine di ogni nostro giorno o anno, di ogni nostro affanno o di ogni nostra relazione, come il fine di tutta la nostra vita.

*prof.ssa Marinella Perroni,  
Roma*

# KATHOLISCHE SOZIALTAGE FÜR EIN CHRISTLICHES EUROPA



Das Logo der Sozialtage verweist auf den heiligen Martin von Tours und zeigt die Szene, als er seinen Mantel teilt und die eine Hälfte einem frierenden Bettler gibt.

**Die dritten Katholischen Sozialtage finden vom 17. bis 20. März 2022 in Bratislava statt. Das Thema der Veranstaltung lautet «Europa nach der Pandemie: ein neuer Anfang». Dabei werden Themen wie soziale Gerechtigkeit, Solidarität sowie die Zusammenarbeit zwischen Kirche und Staat diskutiert.**

Neben dem Vatikan sind der Rat der Europäischen Bischofskonferenzen (CCEE), die EU-Bischofskommission COMECE sowie die Slowakische Bischofskonferenz an der Organisation der dritten Europäischen Katholischen Sozialtage beteiligt. Rund 300 kirchliche Delegierte der Europäischen Bischofskonferenzen werden zusammenkommen, um über das Thema soziale Gerechtigkeit zu diskutieren.

Kardinal Jean-Claude Hollerich, Präsident der COMECE, fasste das Ziel der dritten Europäischen Katholischen Sozialtage folgendermassen zusammen: «Ziel ist es, über den Weg zu einem gerechten Aufschwung in Europa nachzudenken und zu diskutieren und durch diese Reflexion einen Beitrag zum Wiederaufbauprozess aus christlicher Sicht zu leisten.» Dies berichtete Vatican News. Egoistisches Verhalten und Materialismus müssten gesellschaftlicher Solidarität weichen, so der Kardinal. Die Last der sozioökonomischen Krisenfolgen könne nur gemeinsam getragen werden.

## Glaube und Politik

Hollerich, der im Namen der EU-Bischöfe sprach, ermutigte die Politiker zu einer Politik, die vom christlich Glauben motiviert ist. «Wenn Katholiken in Europa diese Politiker sehen, dann werden sie nicht in die Falle populistischer Politiker tappen, die den Namen des Christentums für ihre eigenen Zwecke benutzen, die nicht von einer wahrhaft christlichen Haltung getragen werden», so der Kardinal. Die Zusammenarbeit zwischen Kirche und Politik sei genau eines der Themen, über die während der drei Europäischen Katholischen Sozialtagen nachgedacht werden soll. Religion könne man nicht aus dem öffentlichen Diskurs verdrängen. Die Delegierten der Europäischen Tage seien ebenfalls aufgerufen, den digitalen und technologischen Wandel zu analysieren, seine ethischen und anthropologischen Implikationen zu beurteilen. Schliesslich gehe es auch um die Umweltfrage, die ebenfalls im Mittelpunkt des Engagements und der Sorge des Papstes stünde. (pd)

## DEM DRUCK WIDERSTEHEN

**In Palästina haben sich rund 20 christliche Vereine und Organisationen zur «Versammlung christlicher Vereine in Palästina» zusammengeschlossen.**

Bei der Gründungskonferenz im Dezember 2021 an der Universität Bethlehem rief die Versammlung nach Angaben des Pressedienstes Fides alle palästinensischen Christen dazu auf, dem Druck und den Versuchungen zu widerstehen, die sie zur Auswanderung treiben.

Die Christen sollen die Leiden ihres eigenen Volkes auf sich nehmen, um gemeinsam mit ihren muslimischen Brüdern die palästinensische Heimat aufzubauen. Das Treffen stand unter dem Motto «Geboren und verwurzelt in diesem Land».

An der Veranstaltung nahmen u.a. der Bürgermeister von Bethlehem, Anton Salman, der emeritierte Bischof der Lutherischen Kirche in Jordanien und im Heiligen Land, Munib Younan, und Youssef Daher, Direktor des Jerusalem Inter-Church Centre, als Vertreter des Weltrates der Kirchen teil. Im Schlusskommuniqué des Treffens fordern die Teilnehmer die palästinensische Autonomiebehörde auf, Sicherheit und Schutz für alle Bürger zu gewährleisten sowie die Rechtsstaatlichkeit aufrechtzuerhalten. (pd)

## BEDEUTENDE GESCHENKE

Am 6. Januar, an Epiphanie, feiern wir die Ankunft der Drei Könige beim Jesuskind. Weisst du, was sie als Geschenke mitgebracht haben? Und was diese Geschenke bedeuten?

Caspar hat dem Jesuskind **Myrrhe** gebracht. Myrrhe ist ein getrocknetes Baumharz und wurde früher in der Medizin bei Entzündungen und zur Einbalsamierung von Verstorbenen verwendet.

Melchior überreichte dem Jesuskind **Gold** als Geschenk. Gold wird als kostbarstes Gut angesehen, das einem König, dem Sohn Gottes, würdig ist. Im alten Persien galt Gold als Heilmittel gegen Geschwüre, Haarausfall, Mundgeruch und schlechte Augen.

Balthasar schenkte dem Jesuskind **Weihrauch**. Weihrauch galt als göttliches Symbol. Im antiken Griechenland wurde Weihrauch als Wundheilungsmittel, bei Erkrankungen der Atemwege und bei Verdauungsproblemen empfohlen. Die entzündungshemmende Wirkung von Weihrauch wurde bei Untersuchungen bestätigt.



© Atelier le Righe

**Musst Du bisweilen von Weihrauch husten?** Dann kannst Du sicher sein, dass es sich um weniger gute Qualität handelt. Im Frühsommer schaben Arbeiter an einzelnen Stellen des Weihrauchbaumes die Rinde ab. Sogleich tritt ein klebriger Saft heraus, der schnell trocknet. Die Harztropfen der ersten Ernte sind teilweise nur wenige Millimeter gross und dunkel bis bernsteinfarben. Erst ab der dritten Ernte werden die Harztropfen bis etwa einen Zentimeter gross und weiss. Sie sind bis 15 Mal teurer als die Harztropfen der ersten Ernte und sehr begehrt. In der Kirche wird meist eine mittlere Qualität von Weihrauch benutzt, dem Anis und Styrax (Balsam) beigemischt wird. Der meiste Weihrauch kommt heute aus Somalia.

# HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

... es noch viel mehr Osterbräuche gibt?

## IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden  
78/2022

Herausgeber  
Verein Pfarreiblatt  
Graubünden, Via la Val 1b  
7013 Domat/Ems

Für den Pfarreiteil ist das  
entsprechende Pfarramt  
verantwortlich.  
Adressänderungen sind an  
das zuständige Pfarramt  
Ihrer Wohngemeinde zu richten.  
Bitte keine Adressänderungen  
an die Redaktion.

Redaktionskommission  
Wally Bäbi-Rainalter, Promena-  
da 10a, 7018 Films-Waldhaus  
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche  
Sabine-Claudia Nold, Bären-  
burg 124B, 7440 Andeer  
redaktion@pfarreiblatt-gr.ch

Erscheint  
11 x jährlich, zum Monatsende

Auflage  
17 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden  
geht an Mitglieder der Kirch-  
gemeinden von Albula, Ardez,  
Bonaduz-Tamins-Safiental,  
Breil/Brigels, Brienz/Brinzauls,  
Cazis, Celerina, Chur, Domat/  
Ems-Felsberg, Falera, Films-  
Trin, Landquart-Herrschaft,  
Illanz, Laax, Lantsch/Lenz,  
La Plaiv/Zuoz, Lumnezia miez,  
Martina, Paspels, Pontresina,  
Rhäzüns, Rodels-Almens,  
Sagogn, Samedan/Bever,  
Samnaun, Savognin, Schams-  
Avers-Rheinwald, Schluein,  
Scuol-Sent, Sevgein, Surses,  
St. Moritz, Tarasp-Zernezz,  
Thusis, Tomils, Trimmis,  
Untervaz, Vals, Vorder- und  
Mittelp räutigau, Zizers.

Layout und Druck  
Casanova Druck Werkstatt AG  
Rossbodenstrasse 33  
7000 Chur

Titelbild: Glockengeläut wie  
an Silvester und Neujahr  
strukturierte einst unseren  
Alltag. Foto: iStock

... wir am **1. Januar** das **Hochfest der Gottesmutter Maria** feiern? Papst Pius XI. richtete dieses Fest 1931 ein und legte es auf den 11. Oktober. Bei der Liturgiereform (1970) wurde es auf den 1. Januar verlegt.

... das Fest «Taufe des Herrn» am Sonntag nach Epiphanie gefeiert wird? Es erinnert an die Taufe Jesu durch Johannes Baptist im Jordan. Mit dieser Taufe beginnt Jesu öffentliches Wirken.



Segen, den die Sternsinger an die Haustüre schreiben.

... die **Buchstaben C, M und B** im Segen, den die «Könige» mit Kreide an die Haustür schreiben, nicht für die Namen der Könige – Caspar, Melchior und Balthasar – stehen? Die drei Lettern stehen für die lateinische Abkürzung «Christus mansionem benedicat», Christus segne dieses Haus. Die drei Kreuze sind Zeichen für den Segen: Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Der Stern steht für den Stern von Bethlehem, dem die Sterndeuter auf dem Weg zur Krippe gefolgt sind.



... folgende **Adoray-Anlässe** stattfinden:  
2. Januar, 19 Uhr, Open Adoray,  
Seminarkirche St. Luzi. Chur. 16. und  
30. Januar, 19 Uhr, Adoray-Lobpreis-  
abend, Seminarkirche St. Luzi, Chur

... der Vorstand von Caritas Schweiz Peter Lack zum neuen Direktor gewählt hat? Lack folgt auf Peter Marbet und war bisher Direktor des Schweizerischen Samariterbundes. Der neue Direktor von Caritas Schweiz tritt die Stelle Mitte April 2022 an.

... dass wir am **28. Januar** des **Heiligen Thomas von Aquin** (1255–1274) gedenken? Der Dominikaner ist einer der einflussreichsten Theologen und Philosophen und ein Hauptvertreter der Scholastik. 1323 wurde er von Papst Johannes XXII. heiliggesprochen.

Fragt ein Mann den lieben Gott: «Was ist für dich ein Jahrhundert, Gott?» – «Nur eine Sekunde», antwortet Gott. «Und was ist für dich eine Million?» – «Nur ein Rappen.» – «Würdest du mir bitte einen Rappen geben?», fragt der Mann. – «Natürlich», sagt Gott. «Warte bitte eine Sekunde.»